

## Bestimmungstabelle der palaearktischen Helopinae.

(Col. Tenebrionidae.)

Von Edmund Reitter.

II. Teil.

Gattung: **Stenohelops** nov.<sup>1)</sup>

(*Helops* Sdl. partim.)

Braun, glänzend, Fühler und Beine rötlich gelbbraun, Halsschild hoch, flach gewölbt, vor der Mitte am breitesten, mit rechteckigen Hinterwinkeln, Flügeldecken elliptisch.

1" Die Naht der Flügeldecken hinten fein umrandet:

**Stenohelops** s. str.

1' Die Naht der Flügeldecken auch hinten nicht gerandet:

Unterg. **Gunarellus** nov.

Unterg. **Stenohelops** Reitter.

1" Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes (Pleuren) mit freier Punktur; die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit kaum erkennbaren Punkten.

2" Kopf beträchtlich schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, dieser auch beim ♂ merklich breiter als lang, fast herzförmig, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder übergreifend, Zwischenräume kaum punktiert, oben meist mit feinen Querkritzeln. **plicatulus** Kr.

2' Kopf samt den Augen fast so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, dieser hoch, auch beim ♀ so lang wie breit, mehr weniger herzförmig.

3" Halsschild mit sehr dichter, etwas länglicher Punktur, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder nicht übergreifend. Sonst dem *plicatulus*

<sup>1)</sup> Hierher vielleicht der mir unbekannt *carinatus* Sdl. aus dem Kaukasus. Kopfschild breit ausgerandet mit beiderseits vorgezogenen Ecken, Flügeldecken stark punktiert-gestreift, die Zwischenräume stark punktiert, die äusseren hinten etwas kielförmig erhoben, Halsschild gewölbt, sehr dicht punktiert, mit stark gerundeten Seiten und sehr stumpfen Hinterwinkeln. Oberseite schwarz, etwas glänzend. L. 8mm. — (1 ♂ in Coll. v. Kiesenwetter.)

ähnlich. L. 6—8 mm. Palencia, von Paganetti gesammelt.  
(Coll. Schuster u. v. Heyden.) filum n. sp.

3' Halsschild mit sehr dichter, einfacher Punktur, Flügeldecken mit tief eingerissenen, beim ♂ furchigen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder übergreifend. L. 6—8 mm.  
Spanien, Portugal. montanus Kr.

1' Die Pleuren des Halsschildes ohne runde Punkte, diese bilden dichte, grobe und kurze Längsstricheln, der Rand mit feinen, einfachen Pünktchen besetzt. Rotbraun, glänzend, Kopf schmaler als der Halsschild und wie dieser sehr dicht, einfach punktiert, Halsschild gewölbt, etwas breiter als lang, herzförmig, die Seiten vor der Mitte am breitesten und hier stark gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, Basis und Vorderrand gerade; Flügeldecken elliptisch, mit tief eingerissenen Streifen, die Punkte in denselben klein, die Ränder nicht übergreifend, die Zwischenräume flach gewölbt, kaum sichtbar punktiert, Basalkante schwach gehoben. L. 5—7 mm. — Spanien, Sicilien. — Als *pusillus* und *pygmaeus* in der Sammlung von Dr. Kraatz. narcissus n. sp.

#### Unterg. *Gunarellus* nov.

1'' Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken glatt oder undeutlich zerstreut punktiert, Flügeldecken kahl oder mit anliegender Haarreihe in den Zwischenräumen.

2'' Pleuren des Halsschildes mit deutlichen Punkten, die aber in kurzen, tiefen Längsrünzeln stehen.

Dem *narcissus* sehr ähnlich, aber der Halsschild kürzer, der Vorderrand gar nicht mit vorgezogener Mitte, die Deckennaht nicht umrandet. Schwarz mit Erzschein, die Seitenecken des gerade abgestutzten Kopfschildes schwach vorgezogen, Halsschild quer, dicht punktiert, die Seiten vor den rechtwinkligen Ecken ausgeschweift, Flügeldecken elliptisch, stark gewölbt, mit tiefen Punktstreifen, die Punkte in den Furchen schwer sichtbar, die leicht gewölbten Zwischenräume nahezu glatt. Fühler, Beine, Palpen und Epipleuren der Flügeldecken braunrot. L. 5—6.5 mm. — Südbungarn, Serbien. — Coll. Koltze. gratus Friv.

2' Pleuren des Halsschildes mit runder, freier Punktierung.

3''' Kopf und Halsschild kahl, letzterer herzförmig, gewölbt, sehr dicht, einfach punktiert, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen.

Beim ♂ die Vordertarsen stark, die Mitteltarsen schwach erweitert. L. 7 mm. — Andalusien. (Coll. Kraatz, 1 ♂)

**sublinearis Kr.**

3'' Kopf und Halsschild sehr fein anliegend, aber deutlich behaart. Halsschild breiter als lang, schwach herzförmig, dicht punktiert, Flügeldecken mit tiefen, fast gefurchten Punktstreifen und die Zwischenräume mit zerstreuter, sehr undeutlicher Punktulierung. L. 4–6 mm. — Algesiras. — **macellus Kr.**

3' Die ganze Oberseite wenig dicht anliegend greis behaart. Schläfen lang, nach hinten verschmälert, Augen klein, vordringend. Halsschild kaum breiter als lang, stark und dicht einfach punktiert, die Seiten vor der Mitte am breitesten, Hinterwinkel etwas stumpfeckig, Pleuren mässig dicht grob punktiert, Flügeldecken mit feinen, eingegrabenen Punktstreifen, die Punkte derselben wenig deutlich, die Zwischenräume flach mit einer Punkt- und anliegender Haarreihe, Schulterwinkel abgerundet. L. 3.8 mm. Kleinste Art. Valencia.

**hippitanus Reitt.<sup>2)</sup>**

1' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer Punkt- und absteherender Haarreihe.

4'' Kopf und Halsschild kahl, Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit feiner, weitläufiger Punktreihe, die Punkte dieser Reihe tragen lange, sehr dünne, abstehernde Haare, die meist nur im Profile gut sichtbar sind. Körper braun, glänzend. L. 4–5 mm. — Tanger. (Coll. v. Heyden) **mauritanicus Seidl.**

4' Kopf und Halsschild halb anliegend behaart, Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit einer kräftigen Punkt- und gelblichen, emporgehobenen Haarreihe. Braun, oft mit Erzscheine. L. 4–7 mm. — Andalusien. — (*villosus* Schauf?, *Walkeri* Champ., *hirtulus* Kr. i. l.) **piligerus Kr.**

**Gattung Gunarus Gozis.**

(Kleine, braune oder rostgelbe Arten mit gelben Fühlern und Beinen; alle mit Erz- und Bronzeglanz)

1'' Oberseite behaart, (Analsternit ungerandet, Bauch fein behaart.

2'' Kopf und Halsschild mit niederliegenden, Flügeldecken mit langen, abstehernden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild

<sup>2)</sup> Mir liegt die Art nicht vor, ich glaube aber, dass die Naht der Flügeldecken nicht gerandet sein wird und die Art hier am richtigen Platze steht.

- fein, die Flügeldecken in dichten Reihen punktiert, indem die normalen Zwischenräume eine gleichstarke Punktreihe besitzen wie die Normalreihen. L. 4—5 mm. — Andalusien, Algier. — (*minutus* Muls.) **hirtulus** Reiche<sup>3)</sup>
- 2' Die ganze Oberseite anliegend, Kopf und Halsschild deutlicher behaart. Punktstreifen der Flügeldecken normal, die Zwischenräume fein, zerstreut punktiert. L. 4—6 mm. — Algier. (Ex Vauloger.) **rufulus** Vaalog.
- 1' Oberseite kahl.
- 3'' Die Streifen oder Punktreihen sind an der Spitze der Flügeldecken viel feiner als auf der Scheibe, oft fast verschwindend oder erloschen. Analsternit ungerandet.
- 4'' Flügeldecken mit feinen Punktreihen, diese nicht streifig vertieft, die Zwischenräume flach mit 3 irregulären, selten fast nur einreihigen (a. *Heydeni* Alld.) Pünktchenreihen besetzt. Kopf und Halsschild dicht und stark, etwas länglich punktiert; Pleuren des Halsschildes punktiert. L. 4.8—5.5 mm. Balearen, Sicilien, Algier. — (*nanus* Küst., *intersparsus* Küst.) **parvulus** Lucas.
- 4' Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt, mit feinen, linienförmig eingerissenen Punktstreifen, Zwischenräume flach und glatt, Kopf und Halsschild fein, wenig dicht punktiert, Halsschild nach vorne etwas stärker verengt, beim ♀ in der Regel mit 2 punktförmigen Dorsalgrübchen, Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt, Fühler des ♂ vom 3. Gliede an stark verdickt, zur Spitze wieder schwächer werdend, die Mittelglieder kugelig. Bronzeglänzend. L. 4 mm. — Griechenland, Korfu. — (*rufescens* Baudi) — **ovipennis** Muls.

<sup>3)</sup> Goziz hat die Untergattung *Gunarus* nur wegen der Behaarung des *Helops hirtulus* aufgestellt, sie mithin recht schlecht begründet, da sie sich nach diesem Merkmale nicht halten ließe. Nun aber gehört diese typische Art in eine Reihe von Formen, die auf anderer Grundlage ein besonderes Genus bilden. Die Homogenität der Arten hat zuerst Vauloger erkannt, (nachdem dies Seidlitz nicht gelungen war) und die nordafrikanischen Arten dichotomisch auseinander gehalten. Leider hat auch er die abweichend geformten, runden Augen, welche *Gunarus* fast zur Gattung erheben, nicht beobachtet. Seidlitz hat die *Gunarus*-Arten in seine schlecht begrenzte Untergattung *Xanthomus* gebracht, die gestrichelte Pleuren des Halsschildes besitzt, obwohl die meisten dahin verpflanzten *Gunarus*-Arten punktierte Pleuren besitzen. *Xanthomus* kann nur in dem Rahmen genommen werden, den ihr der Schöpfer derselben, Mulsant, gegeben hat, was auch schon Vauloger in seiner wertvollen Bearbeitung der nordafrikanischen *Helopini* betont hatte.

- 3' Die Streifen der Flügeldecken sind an der Spitze ebenso scharf ausgeprägt wie auf der Scheibe.
- 5'' Halsschild mit feiner, einfacher Punktur, Vorderrand gerade abgeschnitten oder flach vorgewölbt, die Vorderwinkel nicht vorragend, rundlich abgestumpft, ebenso die Hinterwinkel sehr stumpf. Analsternit gerandet, Pleuren des Halsschildes gestrichelt.
- 6'' Halsschild nur um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, nach vorne etwas stärker verengt, Vorderrand scharf gerandet, Flügeldecken mit normalen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder übergreifend, die Zwischenräume nicht ganz flach und sehr fein zerstreut punktuert. Fühler des ♂ vom 3. Gliede an sehr stark verdickt, zur Spitze wieder etwas dünner werdend, die Mittelglieder kugelig. Rotbraun, Flügeldecken schwarz, glänzend, Fühler und Beine gelbrot. Unterseite kahl, Pleuren des Halsschildes fein rugulos gestrichelt. L. 5.5–6 mm. — Takhat. — (Coll. A. Schuster, 1 ♂.) **nodicornis** n. sp.
- 6' Halsschild fast doppelt so breit wie lang, nach vorne kaum oder nicht stärker verengt, Spitze in der Mitte undeutlich oder nicht gerandet, Flügeldecken mit fein eingerissenen Streifen, die Punkte in denselben oft wenig deutlich, die Streifenränder nicht übergreifend, die ganz flachen Zwischenräume fast glatt oder undeutlich punktiert. Unterseite fein behaart.
- 7'' Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt, Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten. Streifen der Flügeldecken linienförmig vertieft, an der Spitze fast noch tiefer eingedrückt, die Punkte in denselben wenig deutlich, die Fühler vom 3. oder 4. Gliede an bis zur Spitze gleichmässig verdickt. L. 4–5 mm. — Orenburg, Jndersk, Südbulgarien, Kirghisia. (*monilicornis* Baudi) **tantillus** Mén.
- 7' Pleuren des Halsschildes punktiert, Vorderrand des Kopfschildes im Bogen vorgerundet. Braun mit Bronzeglanz, Kopf und Halsschild fein und dicht einfach punktiert, Flügeldecken mit sehr feinen, mässig scharfen Streifen, die Punkte in denselben deutlich, dicht gestellt, die flachen Zwischenräume fast glatt. L. 4.5 mm. — Andalusien, (Coll. Kraatz, Type), Algier. — (*laeviusculus* Kr.) **tingitanus** Alld.
- 5' Halsschild dicht und stark, entweder ganz oder neben den Seiten länglich punktiert, Vorderrand doppelbuchtig mit etwas vorragenden Vorderwinkeln und scharf rechtwinkeligen Hinter-

ecken. Flügeldecken sehr stark gewölbt, mit starken, tief eingeschnittenen, fast furchig vertieften Streifen und etwas gewölbten Zwischenräumen, letztere an der Spitze schmal, kiel-förmig, die Basis etwas gewulstet, Unterseite kahl, Analsternit nur an den Seiten vorne fein gerandet, Pleuren des Halsschildes punktiert. Braun, Flügeldecken mit schwachem Metallschein. L. 4.5—6.5 mm. — Dalmatien, Türkei, Rumelien. — (*rufescens* Küst., *splendidulus* Schauf.) **lapidicola** Küst.

Gattung **Zophohelops** Reitter.<sup>4)</sup>

*Euryhelops* Reitt.

Beim ♂ die Hinterschienen leicht nach aussen gekrümmt; Endglied der Maxillartaster ausserordentlich dreieckig verbreitert.

- 1" Die Seiten des Kopfes vom Wangenwinkel zur Clypeusspitze mit einem einspringenden Winkel, Vorderrand des Halsschildes in der Mitte vorgebogen, die Vorderwinkel abgerundet, Schulterwinkel höckerartig vortretend, Kopf und Halsschild fein und dicht, die Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punktreihen dazwischen kaum erkennbar, an der Spitze der letzteren längs der Naht und der Seiten sehr kurz vertieft. Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert. Schwarz, Oberseite fast matt. L. 10—13 mm. — Transkaspien: Tedschen. Als *quadricollis* Baudi, auf den die Beschreibung nicht gut passt, in der Coll. Prof. Schuster. **Lazarus** n. sp.
- 1' Die Seiten des Kopfes von den Wangenwinkeln zur Spitze des Clypeus gerade, Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten oder schwach ausgebuchtet, mit stumpfen Vorderwinkeln. Flügeldecken zwischen der Punktur mit feinen, aber sehr deutlichen Punktreihen. Randstreif an der Spitze stärker vertieft. Tarsen beim ♂ nicht oder kaum erweitert.
- 2" Flügeldecken fast ganz glatt, oder sehr dicht und deutlich punktiert, die Punktreihen dazwischen sehr fein, deren Punkte nicht oder kaum grösser als jene der Zwischenräume.
- 3" Flügeldecken oberflächlich betrachtet glatt erscheinend, wenigstens beim ♀ matt, die Punktreihen und die Punktur der Zwischen-

<sup>4)</sup> *Helops diabolinus* Brancsik, Jahresheft d. nat. Ver. d. Trencsiner Comitatus 1899, p. 101, aus Transkaspien dürfte nach dem Fundorte hierher gehören, ist aber schwer zu deuten. Die dunklen Fühler sollen ein kleines, rostrotes Endglied besitzen, was auf *Anisocerus* hindeutet. Wahrscheinlich handelt es sich um *Anisocerus turkestanicus* Rtrr. (1893); die Beschreibung spricht nicht dagegen.

räume nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar, die feine Randabsetzung auch hinten nicht verbreitert. Kopf und Halsschild glänzend, fein, aber deutlich punktiert; Augen aus der Kopfwölbung nicht vortretend; Halsschild quer, an den Seiten gerundet, nach vorne sehr wenig stärker verengt, Vorderwinkel schwach vorragend, Hinterecken etwas stumpfwinkelig, die Seiten davor nicht ausgeschweift, ringsum sehr fein gerandet, die Punktur auf der Scheibe etwas feiner und weitläufiger, Pleuren dicht und deutlich punktiert, wenig verrunzelt. Schenkel punktiert. L. 7.5 mm. — **N a m a n g a n.** (1 ♀ in Coll. v. Heyden.) **Demetrius** n. sp.

- 3' Flügeldecken dicht und ziemlich kräftig punktiert, dazwischen die feinen Punktreihen erkennbar, diese aus gleichen oder wenig grösseren Punkten als jene der Zwischenräume bestehend.  
4'' Schulterwinkel der Flügeldecken etwas aufgeworfen, rechteckig zulaufend mit abgestumpfter Spitze.

5'' Zwischenräume der feinen Punktreihen an der Spitze feiner punktiert und daselbst matter als die restliche Scheibe; die Punkte an der Spitze mit kreisartiger Netzelung umgeben.

♀ Kopf klein, rundlich, die Augen klein, Dorsalfläche derselben, von oben gesehen, kaum breiter als lang und aus der Seitenwölbung kaum vorragend, Halsschild beim ♀ breiter als lang, nach vorne merklich stärker verengt, dicht, mässig fein punktiert, Hinterwinkel fast rechteckig, Flügeldecken mit etwas nach aussen vortretenden, kleinen, rechteckigen Humeralwinkeln, sehr feinen Punktreihen und wenig oder kaum schwächer punktierten Zwischenräumen, Randsaum an der Spitze kaum breiter als vorne, die vertiefte Randfurchung verbindet sich an der Spitze mit dem feinen Nahtstreif. Fühler kurz, die Basis des Halsschildes kaum überragend, Tarsen wenig lang, Glied 1 der Hintertarsen kürzer als das Klauenglied. Tiefschwarz, glänzend, Palpen und Tarsen braunrot, Vordertarsenglieder 2—4 (beim ♀) quer, knopfförmig. L. 7—8 mm. — **Taschkend.**

**tiro** Reitt.

- 5' Grösser, schwarz, glänzend, Halsschild beim ♂ reichlich so lang wie breit, Flügeldecken auch an der Spitze glänzend, die feinen Punktreihen hinten mehr weniger feinstreifig vertieft und die Zwischenräume daselbst nicht feiner, einfach punktiert. L. 9—11 mm. — **Turkestan:** Alexandergebirge.

**cylindronotoides** Reitt.

- 4' Schulterwinkel klein, stumpfeckig, nicht aufgeworfen, einfach. ♂♀. Kopf normal mit grösserer Dorsalfläche der Augen, diese von oben gesehen breiter als lang und ein wenig aus der Seitenwölbung vorragend, Wangen davor kräftig ausgebildet, Halsschild beim ♂ etwa so lang wie breit, beim ♀ breiter als lang, die Seiten flach gerundet, vor der Mitte am breitesten, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, oben dicht mässig fein punktiert, Basis und Spitze gerade abgeschnitten, Flügeldecken oval, gewölbt, beim ♂ doppelt, beim ♀ breiter und fast doppelt so lang wie in der Mitte zusammen breit, mit stumpfeckigen Humeralwinkeln und feinen Punkt-reihen, die Punkte der Zwischenräume dicht gestellt und nicht oder wenig kleiner als jene der Reihen, Randstreif wie bei *tiro*. Fühler beim ♀ den Hinterrand des Halsschildes überragend, beim ♂ mindestens von halber Körperlänge und verdickt, Tarsen schlank, beim ♂ länger, kaum erweitert, bräunlich gelb, die Hinterschienen beim ♀ undeutlich, beim ♂ deutlich nach aussen gebogen, Endglied der Maxillartaster beim ♂ ausserordentlich verbreitert, braunrot. Schwarz, glänzend, Fühler und Beine rostrot. Pleuren des Halsschildes dicht ver-runzelt, dazwischen oft Punkte erkennbar, manchmal gestrichelt. L. 8–12 mm. — Turkestan: Wernyi. Gebieni n. sp.
- 2' Flügeldecken mit feinen, aber prononzierten Punkt-reihen, diese meist zum Teile etwas streifig vertieft, die Zwischenräume nur äusserst fein, also vielfach feiner als die Streifen, punk-tuliert; Suturalreihe streifenartig vertieft.
- 6'' Halsschild hinter der Mitte am breitesten, nach vorne etwas konisch verengt; die feinen Punktstreifen an der Basis kurz und tief eingerissen. L. 11–12 mm. — Ala i. Nadari Reitt.
- 6' Halsschild an den Seiten gerundet, in oder vor der Mitte am breitesten, die Punkt-reihen an der Basis nicht tiefer eingerissen.
- 7'' Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, die schmal aufgebogene Lateralkante der Flügeldecken an der Spitze nicht verbreitert, die Naht hinten undeutlich gerandet. Schwarz, glänzend, gewölbt; Fühler des ♂ die Mitte des Körpers etwas überragend, Scheitel mit einem kleinen Punktgrübchen, Halsschild beim ♂ von der Breite der Flügeldecken, so lang wie breit oder ein wenig länger, sehr fein, an den Seiten etwas deutlicher punktiert, die Seiten gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, mit rechteckigen Hinter- und niedergedrückten Vorderwinkeln, Basis

gerade; Flügeldecken lang eiförmig, vor der Mitte am breitesten, mit feinen Punktstreifen und flachen, sehr fein punktierten Zwischenräumen, die Naht an der Spitze mit Spuren einer kurzen, feinen Umsäumung. Tarsen rostrot, die vordersten beim ♂ schwach, aber deutlich erweitert, die Glieder dreieckig. L. 7—11 mm. — Turkestan: Osch. — Coll. v. Heyden und Kraatz. — **Stephanus** n. sp.<sup>5)</sup>

- 7' Halsschild an den Seiten regelmässig gerundet, beim ♀ breiter als lang, in der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel stumpf, vor denselben ohne Spur einer Ausschweifung, dicht, mässig fein punktiert, Flügeldecken lang oval, mit feinen Punktreihen und flachen, sehr fein punktierten Zwischenräumen, die Nahtreihe ist zur Spitze streifig vertieft und die Naht selbst hinten normal fein gerandet, Seitenrandabsetzung schmal, zur Spitze deutlich breiter werdend, der Randstreif an der Spitze tief gefurcht und mit dem Nahtstreif verbunden, der Rand an der Spitze deshalb gewulstet. Clypealfurche sehr vertieft, die Wangen an der Basis mit kleinem Grübchen. L. 9—11 mm. — Samarkand, Alexandergebirge. — (1 ♀ Coll. Koltze.) — Der Käfer hat das Aussehen von *Helopondrus assimilis*. — **Spiridion** n. sp.

### Gattung **Cylindronotus** Faldermann.

Unterseite des Halsschildes der Länge nach fein gestrichelt.

#### Untergattungen.

- 1'' Vorderschienen beim ♂ auf der Innenseite mit einigen Kerbzähnen.
- 2'' Schläfen bis zum eingeschnürten Halse parallel (oft dicht hinter den Augen ein wenig eingeschnürt) und nicht die ganze dorsale Hinterseite der Augen umfassend. Halsschild nach vorne stark verengt; Flügeldecken fast immer matt, mit seitlich stark vortretenden Schulterwinkeln. **Cylindronotus** sens. str.
- 2' Schläfen normal, den Hinterrand der Augen dorsalwärts backenartig umfassend und nach hinten verengt. Flügeldecken glänzend, die Schulterwinkel wenig vorstehend.

<sup>5)</sup> Dieser Art ähnlich ist wohl der mir nicht vorliegende *Zophohelops Zolotarevi* Reitt. von T a s c h e n d, der sich durch ziemlich stark erweiterte Vorderfüsse davon unterscheiden dürfte. Er ist kastanienbraun, sehr glänzend, Kopf und Flügeldecken schwarz, Fühler und Beine gelbrot. L. 6.2 mm. —

- 3'' Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert, Nahtspitze der Flügeldecken oft ungerandet, die Zwischenräume hinten ohne Tuberkelreihen. **Heloponotus** nov.
- 3' Vordertarsen schwach, die Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert. Flügeldecken hinten meistens mit erkennbaren Körner- oder Höckerreihen, die Naht an der Spitze stets fein umrandet. **Odocnemis** Alld.
- 1' Vorderschienen beim ♂ und ♀ ohne Kerbzähnechen auf der Innenseite.
- 4'' Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze im weiteren Umfange beiderseits fein umrandet.
- 5'' Bauch deutlich fein behaart, Flügeldecken meist mit kurzer, schwanzförmiger Verlängerung, der 8. Zwischenraum hinten hoch gekielt und mit dem Seitenrande verbunden. **Stenomax** Alld.
- 5' Bauch kahl oder nur undeutlich staubartig behaart, oft aber beim ♂ das 1. oder das 1. und 2. Basalsternit mit einem gelben Haarflecken. Der 8. Zwischenraum der Streifen auf den Flügeldecken oft, aber weniger hoch gekielt.
- 6'' Zwischenräume der Flügeldecken gegen die Spitze mit gereihten kleinen Höckerchen = *Odocnemis*.
- 6' Zwischenräume der Flügeldecken auch hinten ohne Reihen kleiner Höckerchen.
- 7'' Epipleuren der Flügeldecken schmal und zur Spitze allmählich verengt. Endglied der Fühler auch beim ♀ nicht verkürzt, mindestens so lang wie das vorhergehende Glied.
- 8'' Die Fühler des ♂ sind wenig dicker als beim ♀, normal, in der Mitte nicht auffällig verdickt.
- 9'' Halsschild zur Spitze nicht stärker als zur Basis verengt, Basis fast gerade. Körper schlank. **Omaleis** Alld.
- 9' Halsschild zur Spitze viel stärker verengt als zur Basis, letztere doppelbuchtig. Körper gedrungen gebaut. **Nalassus** Muls.
- 8' Die Mittelglieder der Fühler beim ♂ auffallend verdickt. Halsschild meist nach vorne etwas stärker als zur Basis verengt. — Arten aus Südrussland, Kaukasus, Persien und Armenien. **Helopocerodes** nov.
- 7' Epipleuren der Flügeldecken breit und weit vor der Spitze plötzlich verengt und schwindend. Endglied der Fühler beim ♀ etwas verkürzt, merklich kürzer als das zehnte. Körper breit, parallel. **Helopogonus** nov.

- 4' Die Naht der Flügeldecken ist auch hinten ungerandet, selten an der äussersten Spitze der linken Seite mit einer einseitigen Randungsspur.
- 10'' Unterkante der Schenkel, dann die Innenseite der Schienen mit langen Haaren befranst. Körper gedrunken, gewölbt, gelb.  
**Xanthomus** Muls.
- 10' Beine ohne lange Haarbewimperung. Körper dunkel, oft mit Metallglanz.
- 11'' Halsschild herzförmig, der Vorderrand und die Basis in flacher Rundung vorgezogen; Epipleuren der Flügeldecken vor der Spitze verkürzt.  
**Helopellus** nov.
- 11' Halsschildvorderrand und die Basis nicht vorgezogen, sondern ausgebuchtet oder gerade abgestutzt.
- 12'' Epipleuren der Flügeldecken schmal verengert die Spitze erreichend, die Zwischenräume der Streifen ohne Tuberkelreihen.
- 13'' Flügeldecken mit punktierten Streifen, diese erreichen streifig die Spitze. Halsschild nicht kugelig gewölbt. Die Wangen vor den Augen bis zum Wangenwinkel viel kürzer als die Augen.
- 14'' Halsschild quer und nach vorne viel stärker als zur Basis verengt, Seitenrandkanten dick gerandet, Basis doppelbuchtig. Schulterwinkel der Flügeldecken eckig vorspringend. Körper kurz, gewölbt.  
Section von **Nalassus**.
- 14' Halsschild nach vorne kaum oder nicht stärker als zur Basis verengt, mit feinen Seitenrandkanten, Basis mindestens gerade.  
**Helopondrus** nov.
- 13' Flügeldecken mit weitläufigen Punktreihen, nur der Seitenstreifen ist an der Spitze streifig vertieft. Halsschild kugelig gewölbt, die Wangen vom Wangenwinkel zu den Augen reichlich so lang wie die Augen. — Arten aus Spanien und Nordafrika.  
**Diastixus** Alld.
- 12' Epipleuren der Flügeldecken ziemlich fern von der Spitze verkürzt, Zwischenräume der Punktstreifen häufig mit einer Tuberkelreihe, Scheibe oft mit Punktreihen, im letzteren Falle sind vor der Spitze der Seitenstreif und die 7. Punktreihe streifig vertieft, beide den Spitzenrand parallel umrandend. Halsschild in der Regel nach vorne stärker verengt. Körperform sehr mannigfaltig. — Arten von den Canarischen Inseln und einige Arten aus Marocco und Algier.  
**Nesotes** Alld.

Untergattung **Cylindronotus** sens str.

Wangen vor den Augen nicht schmaler als die Schläfen, diese parallel, nur den halben Hinterand der Augen umfassend. Halsschild quer, von der Mitte nach vorne verengt. Vorderschienen innen, oft auch die mittleren, mit höckerigen Zähnen beim ♂, einfach beim ♀; erstere beim ♂ in der Regel innen plötzlich etwas erweitert und von da zur Spitze fast von gleicher Breite. Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen mit einer lederartigen Mikroskulptur und dazwischen höchst fein, spärlich punktiert. Vorderkörper glänzend, Flügeldecken in der Regel in beiden Geschlechtern matt. Mittelschienen leicht gebogen, die Deckennaht an der Spitze fein umrandet. —

1'' Erstes Bauchsternit beim ♂ einfach, fast kahl, ohne büstenartig gelb behaarte Flecken, selten mit einzelnen Härchen besetzt. Vorderschienen des ♀ einfach, zur Spitze allmählich schwach erweitert. Körper langgestreckt.

2'' Lang oval, ♂ fast gleichbreit, Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten hinten dick gerandet, Analsternit des ♀ dichter punktiert, glänzend, am Ende abgerundet, Vorder- und Mitteltarsen des ♂ sehr stark verbreitert, das 2. bis 4. Glied der Vordertarsen quer, der Mitteltarsen schwach quer. Schwarz, glänzend, Flügeldecken des ♀ matt. L. 10–15 mm. Transkaukasus. — (*lugubris* Faldm.) **femoratus** Fldm.

2' Sehr lang oval, Halsschild etwa so lang wie breit, die Seiten sehr fein gerandet, mit angedeuteter Mittelfurche; Flügeldecken lang oval, die Zwischenräume äusserst fein punktiert. Analsternit des ♀ dichter und etwas stärker punktiert, vor der Mitte mit flachem Längsrübchen, der Apikalrand in der Mitte stumpf gewinkelt, beim ♂ einfach, glänzend, hinten abgerundet, beim ♂ die Vorder- und Mittelschienen innen spärlich gehökert, die Vorderschienen gerade, innen doppelbuchtig, die Hinterschienen des ♂ gerade, innen vor der Mitte wie die Vorderschienen gewinkelt und ebenfalls mit feinen Höckerchen besetzt. Vordertarsen des ♂ mässig stark erweitert, Glied 1–4 mindestens so lang wie breit, die Mitteltarsen des ♂ schwächer erweitert, alle Glieder länger als breit. Hinterbrust in der Mitte vorne beim ♂ mit kurz rundlichem, erhabenem Kiel. L. 13–20 mm. **Zentralkaukasus.** **bellator** Reitt.

1' Die 2–3 ersten Bauchsternite beim ♂ mit einem gelben, dichten Haarflecken, manchmal auch noch eine Spur am 4. Sternite.

- 3" Schläfen hinter den Augen nicht plötzlich eingeschnürt, etwas breiter als die Wangenbasis; Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach, zur Spitze allmählich leicht verbreitert, vor der Mitte nicht gewinkelt.
- 4" Halsschild stark gewölbt, fein und mässig dicht punktiert, die Seiten vor den Hinter- und Vorderwinkeln etwas ausgebuchtet, Vorderwinkel spitz. Flügeldecken auf den Zwischenräumen fein punktiert. L. 13 mm. — Kaukasus. — (Ex Seidlitz.) (*gibbicollis* Alld.<sup>6)</sup> non Falderm.) **gibbosus** Seidl.
- 4' Halsschild flach gewölbt, die Seiten hinter den Vorderwinkeln nicht ausgebuchtet, Flügeldecken auch beim ♀ etwas glänzend. L. 9—10 mm. — Syrien. — (Ex Seidlitz.) **nitidus** Sdl.
- 3' Schläfen hinter den Augen schmal, parallel, oder dann oft wieder schwach nach hinten verbreitert, vom Halse stark abgeschnürt, vorne nicht breiter als die Basis der Wangen vor den Augen, an der Basis etwa reichlich die Hälfte des Augenhinterrandes umfassend, die Augen seitlich stark vorragend.
- 5" Vorderschienen des ♀ einfach, innen vor der Mitte nicht gewinkelt; Zwischenräume der äusserst feinen Streifen der matten Flügeldecken ohne lederartige Mikroskulptur, höchst fein punktiert. L. 10 mm. — Armenien. **constrictus** Sdl.
- 5' Vorderschienen des ♂ an der Basis schmal, innen von der Mitte bis zur Spitze erweitert und fast gleichbreit; eine gleiche Bildung zeigen auch die ♀.
- 6" Flügeldecken am Grunde wenigstens hinten mit einer lederartigen oder körneligen, höchst feinen Mikroskulptur, dazwischen (oft undeutlich) fein punktiert.
- 7" Die ganzen Flügeldecken mit körneliger Mikroskulptur, sehr matt, dazwischen höchstens vorne Pünktchen erkennbar. Auch die Mittelschienen beim ♂ auf der Innenseite mit einigen körnchenartigen Erhabenheiten besetzt. Beine schwarz, Tarsen rostrot; manchmal sind die Beine ganz rostrot: a. *flavipes* Alld. L. 8—10 mm. — Kaukasus. — **gibbicollis** Falderm.
- 7' Flügeldecken am Grunde hinten und an den Seiten körnelig chagriniert, die Scheibe mit deutlichen Pünktchen besetzt. Mittelschienen beim ♂ zur Spitze ein wenig erweitert, innen ohne körnchenförmige Höckerchen.

<sup>6)</sup> Mit dieser Art vergleicht Allard seinen *Batesi* aus Kurdistan. Dieser entfernt sich von allen echten *Cylindronotus* durch seinen starken Kupfer- oder Bronze glanz. L. 11—13 mm.

- 8'' Unterseite des Halsschildes (Pleuren) ziemlich stark und dicht, etwas längsrunzelig skulptiert, die Runzelung bis an die glatte, etwas gewulstete Randkante heranreichend; die Schläfen umfassen an der Basis  $\frac{2}{3}$  des Augenhinterrandes und sind parallel. Schwarz, auch das ♀ ziemlich glänzend. L. 9.5—12 mm. — Transkaukasien: Gouv. Erivan **erivanus** Reitt.
- 8' Unterseite des Halsschildes nur fein strichelig, verworren gerunzelt, zur Randkante viel feiner werdend, oft fast geglättet. Die Schläfen umfassen den halben Augenhinterrand und sind dicht hinter den Augen eingeschnürt, so dass ihre Seiten nach hinten leicht divergieren. Schwarz, Flügeldecken matt. Halsschild bald mit gleichmässigen: a. *umbrinus* Fld., bald mit buchtig gerundeten, hinten stärker gerandeten Seiten: *funestus* (Stammform), manchmal sind die Beine rostrot: a. *corallipes* Reitt. L. 8—11 mm. — Kaukasus, Armenisches Gebirge, Erivan. — **funestus** Faldern.
- 6' Flügeldecken matt, aber am Grunde ohne körnelige Chagrierung, überall sehr fein, wenig dicht punktuert. Kopf und Halsschild glänzend, dicht, Halsschild etwas feiner punktiert, die Vorderwinkel stark niedergebogen, Seiten fein gerandet, die Scheibe manchmal mit sehr feiner, seichter Mittellängslinie, die 3 ersten Bauchsternite beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. L. 9.5—12 mm. — Kleinasien: Bulghar-Maaden. — **funestoides** Reitt.

#### Unterg. **Heloponotus** nov.

Wangen schmaler als die Schläfen, letztere backenartig gerundet, den Hinterrand der Augen umfassend. Halsschild an den Seiten stark und gleichmässig gerundet und nach vorne kaum oder nicht stärker als zur Basis verengt. Zwischenräume der Flügeldecken dicht punktiert, letztere beim ♂ und ♀ glänzend, der achte Zwischenraum hinten etwas kielig und mit dem Spitzenrande verbunden. Vorderschienen beim ♂ und ♀ zur Spitze allmählich erweitert, beim ♂ innen mit Kerbzähnen, die Mittelschienen in beiden Geschlechtern nicht gebogen. Das erste sichtbare Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. —

- 1'' Die Naht der Flügeldecken auch an der Spitze nicht oder un- deutlich gerandet.
- 2'' Halsschildseiten vor den schwach stumpfwinkeligen Hinterecken ohne Schwungung oder Ausbuchtung. Bauch sehr fein behaart.

L. 6—10 mm. — Südrussland, (Taurien). — (*Sturmi*  
Küst. ♂.) **grandicollis** Küst.

2' Halsschildseiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln mit deutlicher Ausschweifung. Bauch kahl.

Schwarz, glänzend, meist ohne Erzschein, die Wölbung des Halsschildes reicht bis zur feinen Randkante, die Seiten nicht verflacht und ohne Seitengrube. Flügeldecken aussen an der Basis leicht wulstig gehoben. Tarsen der Vorder- und Mittelbeine des ♂ sehr stark erweitert, die Mitteltarsen breiter als die Schienenspitze, Gld. 2 und 3 quer; Pleuren des Halsschildes längsrunzelig gestrichelt, ohne deutliche Punkte dazwischen. L. 8.5—12 mm. — Krim. — (*tauricus* Muls., *arboreus* Alld.)

**perplexus** Mén. Baudi.

1' Die Naht der Flügeldecken an der Spitze in grösserem Umfange deutlich umrandet.

3'' Schwarz, glänzend, meist ohne Erzschein, die Wölbung des Halsschildes reicht bis zur feinen Seitenrandkante, die Seiten nicht verflacht und ohne Seitengruben. Tarsen des ♂ schlanker als bei vorigem, schwächer erweitert, die Mitteltarsen schmaler, die vorletzten Glieder nicht breiter als lang, die vorderen nicht breiter als die Schienenspitze, Pleuren des Halsschildes vorne verrunzelt und dazwischen Punkte erkennbar. L. 11—13 mm. Krim. **Douei** Alld.

3' Schwarz, oben mit schwachem Erzschein, die Wölbung des Halsschildes an den Seiten verflacht abgesetzt, in der Mitte der Seiten mit einem flachen, grubchenförmigen Eindruck. Die erweiterten Tarsen des ♂ wie bei *Douei*, nur noch schlanker, Gld. 1 der Hintertarsen viel länger als das Klauenglied. L. 12—15 mm. — Krim. **excavatus** Seidl.

#### Unterg. *Odocnemis* Allard.

Körper schlank; die Zwischenräume der Deckenstreifen meist mehr weniger in Reihen tuberkuliert. Das erste Bauchsternit gewöhnlich mit einem gelben Haarflecken. Naht der Flügeldecken im weiten Umfange umrandet.

A'' Vorderschienen beim ♂ wenigstens mit einigen schwachen Körnchen am Innenrande besetzt.

1'' Analsternit beim ♂ mit kleinerem, beim ♀ mit grösserem Grübchen. Halsschild fein, ziemlich gleichmässig nicht gedrängt punktiert, alle Punkte frei.

- 2'' Seiten der Flügeldecken vor der Spitze ausgeschweift, die Spitze etwas schwanzförmig verlängert vorgezogen, die Naht dazwischen klaffend.
- 3'' Aussenseite der Schenkel kahl. Kopf unbehaart. Analsternit des ♀ mit tiefer Grube, beim ♂ die Spitzenhälfte dicht behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen ist beträchtlich länger als das Klauenglied.
- 4'' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist länger und dünner, die Wangen vor den Augen bis zum Wangenwinkel sind nur etwa halb so lang wie die Augen, das 1. Abdominalsternit beim ♂ nur mit dünnem, oft undeutlichem gelbem Haarflecken. L. 12—13 mm. — Beirut, Damascus, Kurdistan. **praelongus** Baudi.
- 4' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist sehr kurz, abgestumpft, die Wangen vor den Augen bis zum Wangenwinkel fast so lang wie die Augen, das 1. Sternit beim ♂ mit deutlichem gelbem Haarflecken. L. 12—13 mm. — Syrien, Kleinasien. **caudatus** Alld.
- 3' Aussenseite der Schenkel, der ganze Bauch und der Vorderkopf fein behaart. Clypealfurche tief, Kopf dicht runzelig punktiert, Halsschild quadratisch, vor den Hinterwinkeln geschwungen, die letzteren rechteckig, davor mit flachem Grübchen, oben leicht gewölbt, mässig fein und dicht punktiert, alle Punkte stehen frei, Flügeldecken in der Mitte am breitesten, elliptisch, mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, diese hinten mit kleinen, gereihten Höckerchen, die Seiten vor der kurz schwanzförmig ausgezogenen Spitze leicht ausgebuchtet, der Spitzenrand und die Naht am verlängerten Teile verdickt, kaum aufgebogen, davor ausgehöhlt; alle Schienen gerade, beim ♂ die Vorderschienen innen mit spärlichen, aber sehr deutlichen Körnern besetzt. Analsternit mit kleinem, flachem Grübchen. L. 11 mm. — Athen. — Von der vorigen Art durch den quadratischen, schmälere Halsschild, die Pubeszenz der Unterseite und des Kopfes abweichend. **punctatus** Alld.
- 2' Seiten der Flügeldecken vor der Spitze nicht deutlich ausgeschweift, die Spitze nicht deutlich verlängert.
- 5'' Basis der Flügeldecken mit emporgehobenem Rande, Halsschild beim ♂ merklich länger als breit, der Kopfschild dicht gelblich behaart. Pechbraun, mit Erzschein, Flügeldecken mit Tuberkelreihen, die Spitze fein behaart. Beim ♂ die 4 Vorderschienen

innen an der Spitze gebogen, mit kleinen Zähnchen, die Hinterschienen innen mit feiner Krenulierung, ohne dichte Behaarung. L. 13 mm. — Jordanal; 1 ♂ bekannt. (Ex Sahlberg.)

*moabiticus* J. Sahlb.

5' Basis der Flügeldecken nicht randförmig aufgeworfen, Kopfschild kahl.

6'' Zwischenräume der Punktstreifen schwach gewölbt, reichlich und stark gehöckert, kaum punktiert. Schwarz, wenig glänzend. Beim ♂ die Vorder- und Mittelschienen innen höckerig gezähnt, nicht dicht behaart, die Hinterschienen keulig verdickt, verkrümmt und dick gelb behaart. L. 12 mm. — Syrien. —

*valgus* Baudi.

6' Zwischenräume der feinen Punktstreifen oder Punktreihen der Flügeldecken ganz flach und fein punktuert, hinten mit schwacher Höckerchenreihe.

7'' Halsschild an der Basis etwa so breit wie die Wurzel der Flügeldecken, die Seiten fast gerade, oft etwas gewellt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln nicht oder schwach ausgeschweift; Hinterrand der Trochanteren nur mit dem normalen Tasthaare. Analsternit nur mit kleinem Grübchen.

8'' Halsschild quadratisch, beim ♂ reichlich so lang wie breit, Kopfschild durch mässig tiefen Quereindruck abgesetzt, die Schläfen den Augenhinterrand backenartig umfassend. Körper glänzend, Analsternit am Ende fein gerandet; Vordertarsen des ♂ schwach erweitert. L. 11—14 mm.<sup>7)</sup> — Anatolien.

*Korbi* Reitt.

8' Halsschild subquadratisch, merklich breiter als lang, Kopfschild durch einen sehr tiefen Quereindruck abgesetzt, die Schläfen nicht den ganzen Hinterrand der Augen umfassend, nicht deutlich backenförmig. Körper matt, Analsternit am Ende ungerandet, Flügeldecken hinten mit deutlicheren Tuberkelreihen; Vordertarsen des ♂ einfach. L. 9—12 mm. — Türkei.

*seriegranatus* Sdl.

7' Halsschild an der Basis viel schmaler als die Wurzel der Flügeldecken, herzförmig, fast so lang wie breit, vor den scharf gewinkelten Hinterecken stark ausgeschweift, die Basalpartie kurz, parallel; Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen und ganz flachen, hinten nicht gehöckerten Zwischenräumen. Unterseite

<sup>7)</sup> In der Originalbeschreibung ist die Größenangabe durch einen Druckfehler falsch angegeben.

der Schenkel punktiert, die Vorderschienen innen schwer sichtbar gekörnt, Analsternit mit länglichem Grübchen. Hintere Trochanteren am Hinterrande dicht und fein behaart. Rostbraun. L. 9.2 mm. — A m a s i a. — 1 ♀ in Coll. Prof. Schuster. —  
**strangulatus n. sp.**

- 1' Analsternit beim ♂ und ♀ ohne Grübchen.
- 9'' Basis der Flügeldecken ganz, oder aussen bis zum 3. inneren Streifen hoch wulstförmig gerandet. Halsschild dicht und ziemlich stark punktiert.
- 10'' Kopf und Halsschild sehr dicht, grob, länglich, zusammengefloßen punktiert, Halsschild beim ♂ kaum quer, schwach herzförmig, an den Seiten wenig gerundet, normal gerandet, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, Basis schwach zweibuchtig, Scheibe gewölbt, Pleuren kräftig der Länge nach etwas verworren gerieft, der Rand sehr schmal, aber deutlich abgesetzt. Die Flügeldecken gewölbt, mit starken gekerbten Punktstreifen und sehr fein punktierten, gewölbten und mit groben Querrunzeln durchsetzten Zwischenräumen, ohne Reihen von Höckerchen, der 8. Zwischenraum hinten schmal kielförmig und vor der Spitze mit dem Seitenrande verbunden. Beine beim ♂ sehr kräftig, etwas verdickt, die Schienen innen dicht gelblich behaart, die vordersten und mittleren innen mit Kerbzähnen. Körper wenig glänzend, fast matt, samt den Fühlern und Beinen tief schwarz. Vordertarsen beim ♂ schwach erweitert. L. 11.5 mm. — H é r a k l é a. (1 ♂ in Coll. Dr. Fleischer.)  
**Fleischeri n. sp.<sup>8)</sup>**
- 10' Halsschild herzförmig, ziemlich stark, einfach dicht punktiert, nicht längsrunzelig, die Zwischenräume der Flügeldecken ohne grobe Querrunzeln, der 8. Zwischenraum vor der Spitze nicht feinkielig mit dem Seitenrande verbunden.
- 11'' Abdomen fein behaart; beim ♂ das 1., oft auch das 2. Sternit mit einem dichten, gelblichen Haarflecken. Halsschild ziemlich hoch und mehr weniger herzförmig.
- 12'' Pleuren des Halsschildes fein längsgestrichelt, Halsschild schmal, beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ sehr wenig breiter als lang, Vorderrand sehr fein linienförmig gerandet, Flügeldecken hinten

<sup>8)</sup> Diese ausgezeichnete Art macht ganz den Eindruck eines *Pelorusus*, aber die gehöckerten Schienen und die anderen wichtigen Eigenschaften verweisen sie zu *Odocnemis*,

mit deutlichen Tuberkelreihen, langoval, die Seiten vor der Spitze beim ♀ schwach ausgebuchtet. Körper langgestreckt, schmal, flach gewölbt. L. 9–12 mm. — Griechenland. — (*tuberculatus* Alld.) **tuberculliger** Reiche.

- 12' Pleuren des Halsschildes stark der Länge nach gerieft, Halsschild weniger lang, die Seiten stärker gerundet, der Vorder- rand fast ungerandet, Flügeldecken kürzer oval, beim ♀ bauchiger erweitert, die Zwischenräume hinten nur mit Spuren von gerieften Tuberkeln, die Seiten vor der Spitze auch beim ♀ nicht ausgeschweift. Körper weniger langgestreckt, stärker gewölbt. L. 8.5–11.5 mm. — Oesterreich, Ungarn. —

**badius** Redtb.

- 11' Abdomen beim ♂ und ♀ kahl.

Ziemlich parallel, schwarz, mässig gewölbt, Kopfschild durch tiefen Quereindruck abgesetzt, Halsschild schwach quer, subquadratisch, leicht gewölbt, dicht und fein punktiert, die Seiten wenig gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln etwas stärker verengt, aber nicht deutlich ausgeschweift, Flügeldecken ziemlich parallel, vorn mit ziemlich tiefen, hinten feineren Punktstreifen, die Punkte die Streifenränder überragend. Zwischenräume nicht deutlich gewölbt, sehr fein punktuert und mit feinen, wenig deutlichen Kritzeln durchsetzt, zur Spitze mit wenig prononzierten, undeutlichen Höckerchen reihenweise besetzt, Basis schwach wulstförmig emporgehoben. Vorder- schieben beim ♂ mit deutlichen, körnartigen Höckerchen besetzt. L. 13 mm. — Pyrenaeen. — 1 ♂ als *Foudrasi* in der Sammlung von Koltze. **Amandus** n. sp.

- 9' Basis des Halsschildes nicht wulstförmig emporgehoben.
- 13'' Halsschild ziemlich stark oder stark, sehr dicht punktiert, die Punktur gegen die Seiten gedrängt, die Punkte einander fast berührend oder länglich in einander verschlossen, die Zwischenräume sind kleiner als die Punkte selbst.
- 14'' Der 8. Zwischenraum vor der Spitze der Flügeldecken mit dem Seitenrande feinkielig verbunden. Hinterrand der Trochanteren der 4 hinteren Schenkel dicht gelb behaart.
- 15'' Seitenrandabsetzung der Flügeldecken im vorderen Drittel gar nicht aufgebogen, der Randstreif daselbst dicht an der Lateral- kante gelegen und die kaum erkennbare Randabsetzung viel schmaler als die Hälfte des Zwischenraumes.
- Bräunlichschwarz mit Erzschein, manchmal rotbraun, Hals-

schild beim ♂ nicht, beim ♀ sehr wenig breiter als lang, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, dicht und stark, gegen die kaum abgesetzten Seiten gedrängter, länglich, oft zusammengelassen punktiert, ringsum sehr fein, die Basis etwas kräftiger gerandet, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und äusserst fein punktierten, flachen Zwischenräumen, diese hinten mit schwachen, gereihten Höckerchen. Pleuren des Halsschildes dicht und fein der Länge nach gerieft, ohne abgesetzte Randung. L. 9—11 mm. — Kleinasien: Kadi-köl. — (♂ ♀). **opertus** n. sp.<sup>9)</sup>

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber die Punktur des Halsschildes nicht länglich, sondern einfach rund, an den Seiten weniger dicht als auf der Scheibe punktiert, letztere mit der Spur einer Mittellängsrinne, die Zwischenräume der Punktstreifen höchst fein punktiert und hinten ohne prononzierte Höckerchen. Die Augen seitlich stark vorstehend, indem die Schläfen nur etwa die Hälfte des Augenhinterrandes umfassen und dahinter kurz abgeschnürte Backen bilden. L. 10—13 mm. — Anatolien.

**protinus** Reitt.

15' Seitenrandabsetzung der Flügeldecken auch vorne deutlich aufgebogen, der Randstreif von der Lateralkante etwas entfernt stehend, die Randabsetzung fast halb so breit wie der nächste Zwischenraum.

16'' Flügeldecken mit mässig starken Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt und etwas kritzelig verrunzelt; die Punkte in den Streifen ein wenig die Streifenränder übergreifend.

Schwarz, oft auch die Beine und die Fühler schwarz, Halsschild kaum, beim ♀ schwach quer, die Punktur gegen die Seiten zu ineinander verflossen oder längsrugos; Flügeldecken hinten gegen die Spitze schwach tuberkuliert. L. 9—13 mm. — Griechenland, Corfu. — **tuberculatus** Küst. Baudi.

16' Flügeldecken mit sehr feinen, linienförmigen Punktstreifen, deren Punkte die Streifenränder nicht übergreifen und ganz flachen, äusserst fein punktierten Zwischenräumen.

17'' Schwarz, Flügeldecken mit Erzschein, glänzend; Kopf und Halsschild stark und dicht, Halsschild gegen die schwach oder kaum abgesetzten Seiten längsrunzelig punktiert, Flügeldecken hinten zur Spitze mit Tuberkelreihen, die Naht hinten dach-

<sup>9)</sup> Von Prof. Schuster als *intrusivcollis* erhalten, auf dessen Detailbeschreibung diese Art nicht passt.

förmig erhoben. Von dem ähnlichen *opertus* durch viel kürzere Fühler und die breitere Absetzung des vorderen Seitenrandes der Flügeldecken abweichend. L. 14 mm. — Corfu. — 1 ♀ in Coll. Prof. Schuster. **Schusteri** n. sp.

- 17' Schwarz, glänzend, Halsschild dicht und ziemlich stark punktiert, aber die Punkte neben den schmal oder kaum abgesetzten Seiten rund und nicht längsrundlich in einander verschlossen, beim ♀ quer; Flügeldecken lang, seitlich wenig gerundet, hinten auf den Zwischenräumen nur mit schwach angedeuteten Höckerchen. L. 9—14 mm. — Amasia. **dasytus** Seidl.
- 14' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze der Flügeldecken mit der Randkante nicht verbunden. Hinterrand der Trochanteren der 4 hinteren Schenkel kahl, meistens mit einem längeren, abstehenden Haar geziert. Zwischenräume der Punktstreifen an der Spitze der Flügeldecken ohne Höckerchen.<sup>10)</sup>
- 13' Halsschild fein und ziemlich gleichmässig punktiert, die Punktur gegen die Seiten zu kaum dichter, nicht länglich ineinander verschlossen oder einander berührend, die Zwischenräume sind grösser als die Punkte selbst.
- 18'' Der achte Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken an der Spitze nicht mit der Randkante verbunden.
- 19'' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel am Hinterrande behaart. Kopfschild mit normalem Quereindruck abgesetzt. Kopf beim ♂ fast so breit wie der Halsschild, dieser hoch, etwas herzförmig, die rechteckigen Hinterwinkel mit einem Schrägeindruck oder Grübchen, Flügeldecken lang und schmal oval, mit sehr feinen oder mässig feinen Punktstreifen. Die Zwischenräume hinten nicht deutlich tuberkuliert. Das 1. und 2. sichtbare Sternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. Pechbraun oder schwarzbraun, glänzend, Körper schmal, gestreckt, flach gewölbt. L. 7—11 mm. — Griechenland. — (*atticus* Alld., *asphaltinus* Baudi). **nitropluceus** Küst.
- 19' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel kahl, nur mit dem normalen, einzelnen Tasthaare besetzt. Flügeldecken an der Spitze nur mit Spuren von Höckerchen.
- 20'' Der 8. Zwischenraum der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken ganz flach, der vorletzte neben dem Seitenrande hinten

<sup>10)</sup> Hierher würde *Onaleis crenatostrigatus* Alld. gehören, wenn das ♂ gekerbte Innenseiten der Vorderschienen besüsse, was aber nicht der Fall ist. Die Ähnlichkeit dieser Art mit *Odocnemis*, besonders mit *tuberculatus*, ist gross.

stark verkürzt, die Clypealquerfurche wenig tief eingedrückt. Pleuren des Halsschildes mit ziemlich kräftigen Längsstricheln, der nicht abgesetzte Seitenrand glatter. Glied 1 der Hintertarsen reichlich so lang wie das letzte.

Gestreckt, kräftig gewölbt, schwarz, stark glänzend, Halsschild dicht und fein, einfach punktiert, quadratisch, an den Seiten schwach gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln nur sehr schwach und kurz ausgeschweift, sehr fein gerandet, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, mit sehr feinen Punktreihen, die Punkte feinstreifig und dicht gestellt, Zwischenräume ganz flach, sehr fein punktiert, Seitenrandabsetzung vorne äusserst schmal und nicht aufgebogen, die Spitze schwach vorgezogen, an ihr das Naht- und Seitenrandende etwas wulstig gehoben. L. 10.5 mm. — Libanon. — Als *clarus* Alld. in der Kraatzschen Coll.; aber die Beschreibung passt nicht auf das vorliegende ♀. **pseudoclarus** n. sp.

- 20' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze schmal kielförmig, verbindet sich aber nicht mit dem Seitenrande und der vorletzte ist hinten schwach verkürzt. Pleuren des Halsschildes mit sehr feinen Längsstricheln, gegen den Seitenrand fast glatt, die Randkante ist undeutlich schmal abgesetzt. Das 1. Glied der Hintertarsen beträchtlich kürzer als das letzte.

Kopfschild durch eine tiefe gebogene Querfurche abgesetzt, diese durch einen flacheren Eindruck am Hinterrande der Furche kurz auf die Stirn verlängert<sup>11)</sup>. —

Oberseite gewölbt, braunschwarz, glänzend, Halsschild schwach quer, gewölbt, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Streifen mit groben Punkten besetzt, welche die Streifenränder übergreifen. Die Zwischenräume schwach gewölbt, fein punktiert, oft mit undeutlichen gereihten Körnchen. Vorderschienen beim ♂ innen nur mit schwer sichtbaren wenigen Körnchen besetzt. L. 8—13 mm. — Von Oesterreich bis Italien und Griechenland, in Dalmatien die häufigste Art. — (*asphaltinus* Alld.) **exaratus** Germ.

- 18' Der achte Zwischenraum der Punktreihen auf den Flügeldecken an der Spitze etwas kielförmig mit der Seitenrandkante verbunden. Trochanteren der 4 hinteren Schenkel kahl, nur mit einem einzelnen Haar geziert. Körper langgestreckt, schmal; Flügeldecken wenigstens mit schwachen Höckerreihen.

<sup>11)</sup> Bei der Ansicht von der Seite besser zu beurteilen.

- 21'' Flügeldecken lang elliptisch, mit feinen Punktstreifen und ganz flachen Zwischenräumen; der 8. Zwischenraum an der Spitze plötzlich stark kielförmig mit dem Seitenrande verbunden und der Spitzenrand zur Naht hoch randend. Kopfschild durch eine tiefe Querfurche geschieden, Halsschild nicht oder schwach quer. Rotbraun, ohne Erzschein, Fühler und Beine rötlichgelb. L. 9—11 mm. — Transkaukasien.  
— (*luridus* Alld.) **recticollis** Alld.
- 21' Flügeldecken lang, parallel, mit feinen Streifen und in denselben die Streifenränder übergreifenden, starken Punkten. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, quer, an den Seiten etwas verflacht abgesetzt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln mehr weniger ausgeschweift. Schwarz mit Bronzeglanz.
- 22'' Flügeldecken an den Seiten vor der Spitze schwach ausgebuchtet, die Zwischenräume reichlich mit gereihten Höckern besetzt, Vorderschienen des ♂ am Innenrande mit erkennbaren Körnchen, erstes sichtbares Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. — L. 10—12 mm. — Algier, Marocco.  
**congener** Reiche.
- 22' Flügeldecken vor der Spitze nicht ausgebuchtet, die Zwischenräume hinten nur mit kleinen, spärlichen Höckerchen besetzt, Vorderschienen beim ♂ am Innenrande kaum erkennbar mit Körnchen besetzt und das 1. Bauchsternit ohne Haarflecken. L. 8—14 mm. — Portugal. **tenebrifoides** Germ.
- A' Vorderschienen auf der Innenseite auch beim ♂ ohne körnchenförmige Erhabenheiten, Flügeldecken mit deutlichen Reihen von kleinen Höckerchen vor der Spitze ihrer Zwischenräume.
- 23'' Vorderschienen beim ♂ gebogen und ausserdem stark gedreht. Körper lang und schmal, braun mit schwachem Bronzeschein, beim ♀ die Flügeldecken nach hinten erweitert, Kopf beim ♂ etwa so breit wie der Halsschild, beim ♀ wenig schmaler, Halsschild hoch, quadratisch, dicht punktiert, Flügeldecken fast matt, mit feinen Punktstreifen und flachen, beim ♀ weniger flachen, sehr fein punktierten Zwischenräumen, der 8. an der Spitze wulstig gehoben. Beim schmalen parallelen ♂ sind die 2 letzten Sternite an der Basis breit und tief quer niedergedrückt und die apikale Hälfte wulstförmig gehoben, alle Schienen etwas verdreht und gebogen, die vordersten stärker und innen dicht behaart, die Tarsen kaum erweitert, aber struppig behaart. L. 13—16 mm. — Kleinasien: Külek,

Bulgar-Maaden. — Ich denke, dass zu dem weiblichen *incultus* der sehr merkwürdige *lordiscelis* Reitt. als ♂ hinzu kommt. *incultus* Alld.

- 23' Vorderschienen beim ♂ zur Spitze schwach erweitert, einfach. Hierher wohl der mir unbekannte *anatolicus* Pic aus Kleinasien. Wird mit *intrusicollis* verglichen.

#### Untergattung **Stenomax** Allard.<sup>12)</sup>

Vorderschienen auch beim ♂ innen ohne Kerbzähnen, Unterseite deutlich behaart. Flügeldecken an der Spitze meist etwas schwanzförmig verlängert, der 8. Zwischentaum an der Spitze hoch gekielt; oben fast immer mit Erzschein oder messingglänzend. Bauch deutlich fein behaart.

1" Kopf und Halsschild sehr fein behaart. Flügeldecken an der Spitze schwanzförmig verlängert. Oberseite bronzefarbig, Körper sehr gestreckt. Mittelschienen des ♂ gebogen, Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert und, besonders die mittleren, unten lang, weich behaart und die Seiten mit langen Haaren dicht bewimpert.

2" Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist kurz und breit, am Ende abgerundet, die Naht samt der Umrandung reicht bis zur Rundung der Spitze. Halsschild nur staubartig, Flügeldecken gar nicht behaart, die Zwischenräume der letzteren flach. — L. 12—15.5 mm. — Europa, seltener als der nächste. — *lanipes* Lin.

2' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken länger, etwas zugespitzt, hinten klaffend, die Naht und deren Umrandung reicht bloss bis zur Basis der Verlängerung. Halsschild deutlich behaart, auch die Flügeldecken mit einzelnen kurzen, spärlichen Härchen. Die Zwischenräume der letzteren schwach gewölbt. L. 12—16 mm. — Europa. — (*incurvus* Küst.)<sup>13)</sup>

*aeneus* Scopoli.

<sup>12)</sup> Ich beschränke diese Unterg. auf die Verwandten des *lanipes*, denen mehrere Merkmale gemeinsam sind; die weiteren Arten, welche Seidlitz dazu stellte, bilden Uebergänge zu anderen Gruppen.

<sup>13)</sup> *H. incurvus* Küst. ist nach Dr. Josef Müller (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 70. Bd., 1920 p. 224) eine subsp. von *H. aeneus*. Er unterscheidet dieselbe von letzterem in folgender Weise:

Flügeldeckenspitzen mehr niedergedrückt, gegen das Ende schmal verjüngt und, namentlich beim ♀, zangenartig gegeneinander gekrümmt. Halsschild meist kahl. L. 12—14 mm. Südtirol, Krain.

subsp. *incurvus* Küst.

- 1' Halsschild und Flügeldecken vollkommen kahl. Flügeldecken seltener wenig über das Abdomen verlängert. Die erweiterten Tarsen des ♂ ohne lange Seitenbewimperung. Körper gestreckt, gewölbt, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und leicht gewölbten Zwischenräumen, die Basis des 3.—6. Streifens mehr weniger wulstig aufgeworfen; Halsschild dicht und stark punktiert und die Punkte wenigstens gegen die Seiten längsrundlich ineinander verflochten.
- 3'' Ende der Flügeldecken zugespitzt, kurz schwanzförmig verlängert, über das Abdomen etwas vorgezogen, der Zwischenraum an der Naht zur Spitze hoch dachförmig gekielt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ schwach erweitert. L. 9—13 mm. — Italien, Frankreich. — (*cordatus* Küst.)
- piceus Sturm.
- 3' Ende der Flügeldecken gemeinschaftlich spitzig abgerundet, fast einfach, kaum über das Abdomen vorgezogen, Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stärker erweitert. L. 8—12 mm. — Frankreich. — (*meridianus* Muls.) Foudrasi Muls.<sup>14)</sup>

#### Unterg. **Omaleis** Allard.

Bauch kahl oder fast kahl, auch die Unterseite der Schenkel nicht deutlich behaart. Halsschild nach vorne nicht stärker verengt als zur Basis. Flügeldecken in der Regel mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, diese ohne Höckerreihen.

- 1'' Körper gewölbt, die Flügeldecken an den Seiten gerundet. Seitenrand der Pleuren auf der Unterseite des Halsschildes meistens schwach oder nicht deutlich horizontal verflacht.
- 2'' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und ganz flachen Zwischenräumen, Oberseite meistens mit Erzschein, in der Regel kupferig oder messingglänzend.
- 3'' Basallinie des Halsschildes einfach, jederseits ohne Grübchen.

Flügeldeckenspitzen etwas aufgebogen, breiter, lappenartig und nicht oder kaum gegeneinander gekrümmt. Halsschild gewöhnlich deutlich behaart. L. 11—15 mm. Oesterreich, Krain, Kroatien, Bosnien, Ungarn. aeneus Scop.

(Anmerkung der Redaktion.)

<sup>14)</sup> Als *Stenomax Steindachneri* beschreibt Apfelbeck eine Art aus Albanien, die er mit *Foudrasi* vergleicht und von diesem durch die einfache dichte Punktur des Halsschildes, (das in der Mitte höher gewölbt, an den Seiten stärker verflacht ist) und feiner gestreifte Flügeldecken unterscheidet. L. 10—14 mm. — Mir unbekannt, wahrscheinlich zur nächsten Untergattung gehörend.

Grösser, schwarz, meistens mit Erzschein oder Kupferglanz, Halsschild flach gewölbt, dicht punktiert.

4" Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze der Flügeldecken mehr oder minder kielförmig und verbindet sich mit dem Seitenrande. (Siehe auch *Steindachneri* p 137)

5" Der aufgebogene Seitenrand der Flügeldecken ist ziemlich breit und vorne fast ebenso breit wie hinten, der Seitenrand der Pleuren des Halsschildes ist deutlich abgesetzt, verflacht, glänzend. Oberseite mit Bronzeglantz. L. 11 mm. — Circassien (Caucasus occ.) — (*aeneipennis* Reitt nec. Miller)

**glorificus** Seidl.

5' Der aufgebogene Seitenrand der Flügeldecken ist sehr schmal, hinten gegen die Spitze doppelt breiter, der Seitenrand der Halsschildpleuren ist gar nicht oder nur sehr schmal abgesetzt.

6" Der 8., an der Spitze der Flügeldecken mit dem Seitenrande verbundene Zwischenraum ist hoch kielförmig erhoben, Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ wenig breiter als lang, an den Seiten schmal abgesetzt und wenig gerundet. Oberseite messingglänzend. L. 8—14 mm. — Kaukasus, Südrussland. — (*impressus* Küst.)

**gloriosus** Falderm.<sup>15)</sup>

6' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken ist an der Spitze mit dem Seitenrande verbunden, aber nur fein, nicht hoch kielförmig, kaum höher als die anderen Zwischenräume. Oberseite schwarz mit Erzschein. Halsschild deutlich breiter als lang.<sup>16)</sup>

6a" Pleuralrand des Halsschildes auf der Unterseite nicht abgesetzt.

7" Halsschild an den Seiten stark gerundet und vor den rechteckigen oder spitzigen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, oben glänzend. L. 8.5—10 mm. — Talysch, Lenkoran. — Siehe *Helopondrus varatus* Reitt.

<sup>15)</sup> Diesem ähnlich, aber die Zwischenräume der Punktstreifen gewölbt, fein punktiert und etwas gerunzelt ist *pulcher* Alld., der aber Seidlitz unbekannt blieb. Es dürfte sich vielleicht um ein abnormes Stück von *gloriosus* handeln. L. 15 mm. Transkaukasien.

Gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken besitzt auch der mir ebenfalls unbekannt *intricatus* Alld. aus Bulgarien. Halsschild quer, herzförmig, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, neben den Seiten mit flachem Grübchen, oben dicht punktiert, die Punkte neben den Seiten länglich und pupilliert, dichter gestellt. L. 8—10 mm.

<sup>16)</sup> Hierher *planivittis* Alld. aus Trapezund. — Halsschild quer, mit rechteckigen Hinterwinkeln und vorstehenden, spitzen Vorderecken, die Seiten hinter den letzteren und vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift. L. 9 mm.

- 7' Halsschild an den Seiten schwach gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, oben matt seidenglänzend. Erstes Bauchsternit des ♂ (oft auch das 2. schwächer) mit einem gelben Haarflecken. L. 9–12 mm. — Persien: Astrabad. **propheta** Sdl.
- 6a' Pleuralrand des Halsschildes schmal abgesetzt.<sup>17)</sup> Halsschild fast quadratisch, Hinterwinkel rechteckig, Flügeldecken lang, eiförmig, vor der Mitte am breitesten. Körper auffallend gestreckt, schwarz, Tarsen braun. L. 13 mm. — Erzerum. — **kurdistanus** Reitt.
- 4' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze nicht feinkielig erhöht und verbindet sich nicht mit dem Seitenrande, sondern fast immer mit dem 2. Zwischenraume.<sup>18)</sup>
- 8'' Flügeldecken auf den Zwischenräumen ohne Spur von Tuberkelreihen. Oberseite schwarz mit leichtem Erzschein, oder braun.
- 9'' Kopf viel schmaler als der Halsschild, die Wangen fast senkrecht auf die Augen gerichtet.

<sup>17)</sup> Hierher wahrscheinlich auch der mir unbekannt *poeciloides* Sdl. (*ophonoides* Baudi) aus Algier und Tunis.

<sup>18)</sup> Seitenrand an der Spitze dick gewulstet, Halsschild breiter als lang, herzförmig, gewölbt, dicht und ziemlich tief punktiert, neben den Seiten mit flachem Eindruck, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift; Oberseite metallisch erzfarben. L. 11–12 mm. ♀. — Serbien. — Mir unbekannt. **serbicus** Friv.

In diese Gruppe dürften auch *Sten. fundator* Reitt. aus Kleinasien und folgende Arten gehören:

*humeridens* Reitt. aus dem Araxestal. Klein (4.5–7 mm) stark gewölbt, rotbraun, sehr glänzend, der Kopf etwas dunkler, Clypeus schwach abgesetzt, Halsschild fast quadratisch, Flügeldecken nur mit sehr feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, Nahtstreif fehlt wie gewöhnlich, aber an der Spitze kurz vertieft. Ausgezeichnet durch fast stumpf-hakig vortretende Humeralwinkel —

*scutellatus* Reitt. aus Kleinasien (Bulghar-Maaden). Rostrot, die Flügeldecken und der Bauch braunschwarz, glänzend, gewölbt. Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich quer, wenig dicht punktiert, Pleuren mit schmalem, glattem, abgesetztem Seitenrande. Schildchen glatt. Streifen der Flügeldecken sehr fein, die Zwischenräume feiner, dicht punktiert. Vordertarsen des ♂ ziemlich stark, die Mitteltarsen schwächer, aber deutlich erweitert und das 1. Bauchsegment in der Mitte etwas fein behaart, ohne einen deutlichen Haarflecken zu bilden. L. 9–10.5 mm. —

*Amasiae* Seidl. von Amasia. Schwarz, schwach erzglänzend, Halsschild leicht gewölbt, etwas herzförmig, vorne abgestutzt, Pleuren stark gerieft; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Zwischenräume flach, sehr fein, spärlich punktiert, der 8. hinten gewölbt, Seitenrand scharf, bis zur Spitze deutlich. L. 7–9 mm. —

- 10<sup>'''</sup> Kopfschild durch eine flache Querfurche abgesetzt, Halsschild mit mattem Seidenglanz, Flügeldecken seitlich an der Spitze ohne Ausbuchtung, erstes Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. — *propheta* Sdl. var.
- 10<sup>''</sup> Kopfschild durch einen sehr tiefen Quereindruck abgesetzt, Halsschild glänzend, ohne Seidenschimmer, Flügeldecken seitlich vor der Spitze beim ♀ ausgebuchtet, erstes Bauchsternit des ♂ ohne Haarflecken. L. 8–12 mm. — Creta. —  
**cretensis** Seidl.
- 10' Kopfschild durch einen tiefen Quereindruck abgesetzt, Halsschild fast so lang wie breit, gewölbt, leicht herzförmig, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, in den Hinterecken mit flachem Eindruck, oben sehr fein punktiert; Flügeldecken gewölbt, oval, mit sehr feinen Punktstreifen, die Punkte fein, die Streifenränder nicht übergreifend, Zwischenräume sehr flach, sehr fein punktiert, der 8. auch an der Spitze ganz flach und ziemlich breit. Braun, glänzend. L. 8 mm. **Kaukasus.** — **bosporanus** Alld.
- 9' Kopf sehr wenig oder kaum schmaler als der Halsschild, die kurzen Wangen stark buckelig vortretend, hinten ganz schräg nach innen auf den Vorderrand der Augen gerichtet; Halsschild quadratisch, schwach herzförmig, flach gewölbt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln breit und flach ausgeschweift, Vorderrand gerade abgeschnitten, Scheibe sehr fein, dicht punktiert; Flügeldecken elliptisch, gewölbt, breiter als der Halsschild, mit feinen Punktstreifen und flachen, höchst fein punktierten Zwischenräumen, der 8. hinten mit dem 2. verbunden, nicht gekielt. Pleuren des Halsschildes sehr fein gestrichelt. L. 7 mm. — Griechenland. — Coll. Kraatz. — Durch die schlanke Gestalt stark an *Stenohelops* erinnernd. (*Crispinus* Reitt. i. l.) **Alicides** n. sp.
- 8' Zwischenräume der Flügeldecken auf dem hinteren Teile mit mehr weniger deutlicher Körner- oder Tuberkelreihe. — Hierher würden *seriegranatus* Sdl., *ophonoides* Luc. und wohl noch einige andere Arten zu stehen kommen, wenn sie wegen der Tuberkeln der Flügeldecken nicht besser bei *Odoenemis* untergebracht wären, trotzdem man eine Zähnelung bei den männlichen Vorderschienen nicht wahrnehmen kann. Da aber auch bei einigen *Odoenemis*-Arten (*eraratus*, *tenebrioides* etc.) diese Kerbung der Vorderschienen nicht deutlich, ja in den meisten Fällen gar nicht sichtbar ist, so gewinnt diese Gattung und *Omaleis* eine schärfere Abgrenzung, wenn wir die tuberkulierten Arten der letzteren Gattung zu *Odoenemis* stellen, zumal auch bei ihnen allen

die Vordertarsen beim ♂ kaum sichtbar erweitert sind. Tuberkulierte Flügeldecken besitzen dann nur noch die *Nesotes*-Arten, welche keine gerandete Naht der Flügeldecken haben und vorwiegend die Canarischen Inseln bewohnen.

- 3' Die Basallinie des Halsschildes jederseits fein grubchenartig vertieft. Klein, braun, lackglänzend, ohne Erzschein, Kopf klein, die Wangen vom Wangenwinkel zu den Augen sehr kurz, Vorderrand des Clypeus schwach zweibuchtig, Halsschild quer, hochgewölbt, mit niedergebogenen Seiten und Winkeln, vor der Mitte am breitesten, sehr fein und weitläufig punktiert, Streifenreihen der Flügeldecken sehr fein, die Zwischenräume kaum sichtbar punktiert. L. 5–6 mm. — Sicilien, Sardinien, Alger. **aemulus** Küst.

Länglich, braunschwarz glänzend, gewölbt, Fühler und Beine rotbraun. Halsschild quer, die Seiten gerundet, vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht geschwungen, die Scheibe neben den Seiten niedergedrückt, schmal abgesetzt, die Pleuren mit abgesetztem Seitenrand. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen, fein punktierten Zwischenräumen, der 8. nicht kielig mit dem Seitenrande verbunden. L. 9.3 mm. — Alger. (Ex Vauloger).

**htigiosus** Vauloger.<sup>19)</sup>

- 2' Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Punkte derselben, besonders vorne, die Streifenränder übergreifend, die Zwischenräume mehr weniger gewölbt. Halsschild herzförmig.
- 11<sup>''</sup> Analsternit an der Spitze dick gerandet, Augen verhältnismässig klein, die Wangen vor denselben reichlich so lang wie diese, Vorderrand des Halsschildes ein wenig rundlich vorgebogen, die Vorderwinkel abgerundet und niedergebogen, Flügeldecken länglichoval, Körper schwarz oder schwarzbraun, stark gewölbt. L. 5–8 mm. Pyrenäen, Nordspanien. **pyrenaeus** Muls.<sup>20)</sup>

- 11<sup>''</sup> Analsternit an der Spitze dick gerandet. Halsschild subquadratisch, vor der Mitte am breitesten, mit rechtwinkligen Hinterecken, die Pleuren mit schmal abgesetztem Seitenrande, Flügel-

<sup>19)</sup> Ob die Basallinie bei der mir unbekanntenen Art jederseits grubchenförmig vertieft ist, bleibt fraglich.

<sup>20)</sup> Dieser Art nahe verwandt ist der mir unbekanntene *protensulus* Sdl. aus Spanien (Aguilas). Bei demselben sind die Streifen der Flügeldecken kaum punktiert, Pleuren des Halsschildes nur sparsam und fein gerieft, neben dem Seitenrande mit zerstreuten Punkten besetzt, Basis des Halsschildes in der Mitte gröber gerandet. Schwarz. L. 8 mm.

decken mit etwas gewölbten Zwischenräumen, der 1., 3. und 5 etwas stärker erhoben, der 7. hinten feinkielig mit dem 3. verbunden. Die 2 ersten Hinterleibssternite beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. Braunschwarz, gestreckt, flach, Fühler und Beine rotbraun. L. 10–12 mm. — Algier. — (Ex Vauloger.)  
Martini Vauloger.

- 11' Analsternit an der Spitze fast ungerandet. Dorsale Augenfläche gross und breit, die Wangen davor viel kürzer als diese, Vorderwinkel des beim ♂ kaum queren Halsschildes rechteckig, leicht vorragend, Flügeldecken mit sehr groben Punktstreifen. Körper gestreckt, gewölbt, schwarz. L. 9–10 mm. — Griechenland, Corfu. — (*pindicus* Apfelb.)

**crenatostrilatus** All.

- 1' Körper nur flach gewölbt, linear, Flügeldecken an den Seiten meist fast gerade oder sehr schwach gerundet, dicht hinter der Mitte am breitesten, Halsschild stark quer, zur Basis etwas stärker verengt. Kleine Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet.
- 12'' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite nur als schmale glatte Randkante wenig vorspringend, nicht deutlich horizontal verflacht. Vorderschienen beim ♂ innen ohne lange Wimperhaare. Kopfschild durch einen sehr kurzen Quereindruck abgesetzt.
- 13'' Flügeldecken schmal elliptisch, in der Nähe der Mitte am breitesten, die Seiten auch zu den Schultern leicht zugerundet, Halsschild fein, mässig dicht punktiert, Körper schwarz oder schwarzbraun, glänzend.
- 14'' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken ist an der Spitze als feines Kielchen ausgebildet. Halsschild flach, schwach gewölbt, die Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, diese rechteckig, Flügeldecken bis zur Spitze gefurcht, in den Furchen grob, kerbartig punktiert, die Zwischenräume gewölbt. L. 10 mm. — Algier, Portugal, Spanien: Sierra Nevada. — (*nevadensis* Reitt. i. l.)  
**ophonoides** Luc.
- 14' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze der Flügeldecken schmaler und flach wie die andern. Halsschild gewölbt, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, diese stumpfeckig, Flügeldecken mit mässig starken, an der Spitze feineren Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder kaum überragend, die Zwischenräume flach, nur die inneren leicht

gewölbt, alle sehr fein, deutlich punktiert. L. 7- 9 mm. —  
Sü d s p a n i e n: Andalusien, Castilien, Jaén. — (*hispanus* Sdl.)

**calpensis** Champion

Dem vorigen ähnlich, aber grösser, dunkler gefärbt, Halsschild weniger quer, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln mit kleiner Ausschweifung, Oberseite dicht und fein punktiert, Flügeldecken so breit wie der Halsschild, die feinen Punktstreifen an den Seiten mit übergreifenden Punkten, hinten feiner gereiht, die Zwischenräume sehr dicht und fein punktuert.

L. 10—12 mm. — Portugal.

**estrellensis** Kr.

13' Die Seiten der Flügeldecken geradlinig, weit hinter der Mitte am breitesten, gegen die Schultern nicht eingezogen, Halsschild fein punktiert, mit angedeuteter Mittellängslinie oder länglichem Grübchen vor der Basis. Körper gestreckt, ziemlich flach, schwarzbraun. Die Pleuren des Halsschildes gegen den Aussenrand zur Hälfte fast glatt.

15'' Kopschild durch einen normalen, gebogenen, tiefen Quereindruck von der Stirne getrennt, davor ohne Quergrube hinter dem Vorderrande. Halsschild fein und zerstreut punktiert, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, Scheibe vor der Basis mit kurzer, länglicher Vertiefung oder einem flachen Grübchen. Flügeldecken mit ganz feinen Punktstreifen und flachen, kaum wahrnehmbar punktuerten Zwischenräumen, hinter der Basis die gemeinschaftliche Scheibe mit seichtem Quereindruck. L. 9 mm. — Tunis: Gabès. — (1 ♀ in Coll. Gebien.)

**ophoniformis** n. sp.

15' Der Clypeus wird durch eine stark gebogene, tiefe Quersfurche abgesetzt, die seitlich dicht bis an die Wangenrandkante reicht oder sie durchsetzt, davor am Clypeus noch mit einer zweiten kurzen Quersfurche. Halsschild quer, flach gewölbt, sehr fein punktiert, mit der Spur einer vertieften Mittellängslinie, die Seiten nicht verflachend abgesetzt, vor den Hinterwinkeln nicht deutlich oder schwach ausgeschweift, diese rechteckig, Flügeldecken länglich, seitlich fast gerade, hinter der Mitte am breitesten, mit tiefen, gleichartigen, hinten etwas schwächeren Punktstreifen, die Punkte die Streifenränder etwas übergreifend, die Zwischenräume sehr flach gewölbt, spärlich und äusserst fein punktuert. Der 8. an der Spitze sehr feinkielig mit dem Seitenrande verbunden. Pleuren des Halsschildes fast glatt, ohne deutlich abgesetzten, verflachten Seitenrand. Vorderschienen des ♂ ohne

- längere Wimperhaare am Innenrande. Schwarzbräunlich, Fühler und Beine gelbröt. L. 6 mm. — Kleiner als *poeciloides* Sdl., durch die Clypealfurche, nicht verflachte Seiten des Halsschildes auf der Unterseite wohl spezifisch verschieden. — **Tunis: Gabès.** — (1 ♂ Coll. Reitter). ***impressiceps* n. sp.**
- 12' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite horizontal verflacht und furchig begrenzt. Halsschild vor den kaum rechteckigen, scharfen Hinterwinkeln undeutlich oder sehr schwach ausgeschweift, Basis und Spitze fast gerade abgeschnitten.
- 16'' Vorderschienen beim ♂ innen mit langen Haaren bewimpert.
- 17'' Kopfschild durch einen sehr tiefen Quereindruck von der Stirne abgesetzt. L. 6.5–8.5 mm. — **Corsica, Sardinien.**
- Gené Gené**
- 17' Kopfschild durch einen flachen Quereindruck von der Stirne abgesetzt. L. 5.5–9.5 mm. — **Italien. *planipennis* Küst.**
- 16 Vorderschienen beim ♂ innen ohne längere Haarbewimperung. Halsschild gewölbt, schwach herzförmig, mit scharf stumpfwinkligen Hinterecken, der 8. Zwischenraum der Flügeldecken mit dem Seitenrande zusammen etwas gewölbt. Beim ♂ die vorderen 4 Tarsen deutlich erweitert und fast so lang als die Schienen, die 4 vorderen Schenkel beim ♂ verdickt. L. 7 mm. — **Corsica.** — ***Abeillei* Seidl.**

Unterg. ***Helopocerodes* Reitt. nov.**

Halsschild quer, meist nach vorne merklich stärker verengt als zur Basis, fein punktiert, Flügeldecken mit feinen, aber tief eingerissenen Punktstreifen und höchst fein punktierten, fast glatt erscheinenden Zwischenräumen. Vordertarsen des ♂ nur sehr schwach erweitert. Schwarz, oft zum Teile matt.

Alle Arten bewohnen Südrussland, Kaukasien, Persien, Kleinasien und Turkestan.

- 1'' Halsschild sehr umfangreich, reichlich so breit wie die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, wenig breiter als lang, hochgewölbt, die Wölbung bis zur stark gerundeten Seitenkante herantretend, die Seiten vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln leicht ausgeschweift, Pleuren ziemlich stark gestrichelt, die Naht der Flügeldecken an der Spitze nur kurz einseitig, fein gerandet, die Fühler des ♂ kaum dicker als beim ♀. Erstes Abdominalsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. L. 8–10.5 mm. — **Persien: Scharud, Astrabad.** — Siehe *Helopondrus heres* Reitt.

- 1" Halsschild nicht so breit wie die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, die Naht der Flügeldecken hinten normal beiderseits fein umrandet. Fühler des ♂ mehr weniger verdickt, viel dicker als beim ♀.
- 2" Erstes Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. Schwarz oder braunschwarz, meist mit rötlichen Fühlern und Beinen, ohne Bronzeglanz.
- 3" Die Mittelglieder der Fühler beim ♂ sehr stark knotig verdickt, nicht oder kaum länger als breit und zur Spitze allmählich, aber stark verdünnt. Fühler beim ♀ gleichbreit, die Mittelglieder wenig, die vorletzten nicht länger als breit. L. 7—9 mm. Transkaukasien, Nordpersien.  
**clavicornis** Alld.
- 3' Die deutlich verdickten Fühler beim ♂ von gleicher Breite oder zur Spitze nur unwesentlich verschmälert.
- 4" Halsschild kaum um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, klein und merklich schmaler als die Basis der Flügeldecken, stark zylindrisch gewölbt, die Seiten herabgedrückt und ohne geringste abgeflachte Absetzung. Die Fühler beim ♂ mässig stark verdickt, bis zur Spitze von gleicher Breite, die Mittelglieder wenig länger als breit, beim ♀ viel dünner, fast doppelt so lang wie breit. Kleine Art v. 5.5—7 mm. Länge. — Transkaukasien: Armenisches Gebirge, Erivan.  
**Eligius** n. sp.<sup>2)</sup>
- 4' Halsschild fast doppelt so breit wie lang, kaum schmaler als die Basis der Flügeldecken, weniger hoch gewölbt, die Seiten von oben besser sichtbar und wenigstens hinten schmal abgesetzt. Die Mittelglieder der ziemlich stark verdickten Fühler beim ♂ etwa um die Hälfte länger als an ihrer Spitze breit, dieselben beim ♀ viel dünner, etwa doppelt so lang wie breit. L. 7—11 mm. — Bei der v. *confluens* Seidl. sind die Fühler beim ♂ etwas dicker und der 8. Zwischenraum an der Spitze mit dem Seitenrande, meist wenig deutlich, bei der Stammform mit dem 2. Zwischenraum verbunden. Südrussland, Kaukasus, Araxestal. — (*amaroides* Küst., *impressicollis* Fald.?)  
**Faldermanni** Fald.
- 5" Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, die Seiten sehr schmal, vorne noch schmaler oder gar nicht abgesetzt.

<sup>2)</sup> Ist vielleicht *impressicollis* Seidl., aber sicher nicht *impressicollis* Fald., bei dem der „thorax latitudine plus duplo brevior“, und „lateribus reflexus“ ist.

- 5' Vorderrand des Halsschildes schwach zweibuchtig, die Vorder-  
ecken etwas vorragend, die Seiten breit und gleichmässig ab-  
gesetzt. Schwarz, die Ränder des Halsschildes meist schwach  
braun durchscheinend. L. 7 - 13 mm. — Persien (Astrabad).  
Als *Cambyses* in Coll. Prof. Schuster. **Ambrosius** n. sp.
- 2' Erstes sichtbares Bauchsternit beim ♂ und ♀ ohne gelben  
Haarflecken.
- 6'' Schwarz, Flügeldecken mit leichtem Bronzeglanz, Halsschild  
beim ♂ wenig, beim ♀ viel breiter als lang, schwach herz-  
förmig, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift  
und die Seiten gleichmässig verflacht abgesetzt. Die mittleren  
Fühlerglieder beim ♂ verdickt, rundlich, kaum um die Hälfte  
länger als breit. Der 8. Zwischenraum der stärkeren Streifen  
der Flügeldecken hinten feinkielig mit dem Spitzenrande ver-  
bunden. L. 9 - 12 mm. — Amasia. — (Coll. A. Schuster  
2 ♂♂, 2 ♀♀). **dilaticornis** n. sp.
- 6' Braunschwarz, ohne Erzschein, Halsschild und die Unterseite  
heller braun, Fühler und Beine rostrot. Dem *Faldermanni*  
ganz ähnlich, etwas gewölbt, matt, fett glänzend. Erstes  
Abdominalsternit nur mit einzelnen, oft kaum sichtbaren Härchen  
in der Mitte, bei der Stammform mit feinem Haarflecken. —  
Sarepta. *Faldermanni* v. **zabroides** Ald.
- 1' Halsschild sehr flach gewölbt, deutlich schmaler als die Basis  
der Flügeldecken, meistens stark quer.
- 7'' Halsschild subquadratisch, kaum um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, fein  
und dicht punktiert, die Seiten fast gerade, kaum abgesetzt,  
die feine Randlinie in der Mitte unterbrochen und an dieser  
Stelle auf der Unterseite der schmal verflachte Seitenrand  
ebenfalls unterbrochen; bei der Ansicht von der Seite ist der  
Seitenrand in der Mitte niedergebogen; Vorder- und Basalrand  
fast gerade. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen,  
sehr fein, deutlich punktierten Zwischenräumen; der 8. ist  
an der Spitze nicht gekielt, sondern flach verengt. Anal-  
sternit auch an der Spitze gerandet. Vorderrand des Kopf-  
schildes wegen der schwach vorgezogenen Seitenwinkeln sehr  
flach ausgerandet, die Wangen vom hinteren Wangenwinkel zum  
Vorderrande des Clypeus in der Mitte mit einspringendem  
Winkel. Schwarz, Unterseite, Fühler und Beine rostbraun,  
Schenkel deutlich punktiert. Bei dem ♂ sind die Fühler stark  
verdickt, zur Spitze sehr wenig verengt, die Mittelglieder (4-6)

um die Hälfte länger als an der Spitze breit, die nächsten kaum länger als breit. L. 11 mm. — Turkestan: Tarbagatei-Geb., 1 ♂ in Coll. Kraatz. **Melchiades** n. sp.

- 7' Halsschild stark quer, doppelt so breit wie lang, fein punktiert, mit breit verflachten, schwach gerundeten, nach vorne etwas stärker verengten Seiten, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und meistens flachen, äusserst fein punktierten Zwischenräumen. Schwarz, Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken etwas glänzend, letztere mit ziemlich breit und fast gleichmässig abgesetztem Seitenrande. Fühler beim ♂ deutlich verdickt. L. 9–12 mm. — Transkaspien: Tekke-Turkm., Nordpersien: Scharud. (*speculifer* Kr. i. l.) **semiopacus** Reitt.

#### Untergattung **Nalassus** Mulsant.

- I. Die Naht der Flügeldecken nicht deutlich umrandet. Halsschild quer und nach vorne viel stärker verengt, die Seiten dick gerandet, Schultern der Flügeldecken eckig vorstehend, Körper kurz und gedrungen gebaut, stark gewölbt, die Vordertarsen beim ♂ sehr schwach, die Mitteltarsen gar nicht erweitert.
- 1'' Kopfschild vorne breit ausgerandet, seitlich ausgebuchtet, die Wangen gerundet vortretend, Halsschild mit unregelmässig stark gerundeten, breit verflachten, vor den Hinterwinkeln ausgebuchteten Seiten. L. 7–10 mm. — Südfrankreich. — **harpaloides** Küst.<sup>22)</sup>
- 1' Kopfschild vorne gerade abgeschnitten, die abgeschrägten Wangen davor ohne Ausbuchtung.
- 2'' Seiten des Halsschildes mehr weniger breit abgesetzt und leicht aufgebogen, Zwischenräume der Flügeldecken wie beim vorigen flach und dicht punktiert. L. 8–10.5 mm. — Ungarn, Tirol, Schweiz. — (*laevigatus* Küst.) **convexus** Küst.
- 2' Seiten des Halsschildes nicht abgesetzt, die Wölbung der Scheibe reicht bis an die Randkante, Seitenrand der Flügeldecken bis zu den Schulterwinkeln sehr schmal, nur vor der Spitze ein wenig breiter. Kopfschild von der Stirne durch einen seichten Quereindruck abgesetzt. Schwarz oder braun, oben mit Erzschein, glänzend, Halsschild sehr fein punktiert, Basis stark tief gerandet, Flügeldecken mit recht feinen Punktstreifen und

<sup>22)</sup> Mit dieser Art vergleicht Allard den allgemein unbekanntem *H. phar-naces*, angeblich aus Südrussland, der schon durch seine Grösse auffallen müsste. L. 19 mm. — Ist wahrscheinlich exotischen Ursprungs.

auch hinten mit flachen, sehr fein punktulierten Zwischenräumen. Erstes und zweites Sternit beim ♂ mit grossem, gelbem, rauhem Bürstenfleck. L. 8–9 mm. — Zentral- und Westkukusus. — **diteras** Mars.

II. Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze beiderseits wenigstens kurz umrandet.

- 1'' Erstes Bauchsternit beim ♂ ohne gelben Haarfleck, höchstens mit vereinzelt, spärlichen Härchen.
- 2'' Vordertarsen des ♂ breit, die Mitteltarsen noch breiter erweitert. Halsschild stark der Quere nach gewölbt, die Wölbung meistens bis an die Randkante heranreichend, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Kurz gebaut, stark gewölbt, glänzend. L. 8–11 mm. — Westliches Europa. (*striatus* Fourc.) **laevioctostriatus** Goeze.
- 2' Vordertarsen beim ♂ schwach, die Mitteltarsen kaum erweitert. Halsschild flacher gewölbt, die Seiten mehr weniger flach abgesetzt.
- 3'' Körper gewölbt, Flügeldecken an den Seiten mehr weniger gerundet, Augen auf der Dorsalfläche gross, die Wangen vor denselben beträchtlich kürzer als die Augen, Halsschild beim ♂ und ♀ kaum abweichend gebaut. Schwarz, wenigstens die Flügeldecken mit Erzschein.
- 3' Körper fast parallel, sehr flach gewölbt, Flügeldecken an den Seiten kaum gerundet, Augen auf der Dorsalfläche kleiner, die Wangen davor so lang wie die Augen. Halsschild gleichmässig schmal, aber scharf abgesetzt, hoch aufgebogen, oben dicht und fein punktiert, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln beim ♀ schwach oder kaum, beim ♂ kurz vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln plötzlich tief ausgeschweift, Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume nur höchst fein punktuliert, der 8. hinten nur schwach oder nicht gekielt und mit dem Seitenrande verbunden. Fühler kurz, Oberseite schwarz, ohne Metallschein. — L. 9–10 mm. — Westkukusus: Kubangebiet **Adriani** n. sp.
- 4'' Die mittleren Fühlrglieder beim ♂ vom 2. an auf der Vorderseite mit laugen Haaren befranst. L. 6.5–10 mm. — In Südeuropa. — **dryadophilus** Muls.<sup>23)</sup>

<sup>23)</sup> Dieser Art sehr ähnlich soll der *Nalassus phaeacus* J. Sahlb. aus Corfu sein. Bei demselben ist der 8. Zwischenraum der Punktstreifen der Flügel-

- 4' Die mittleren Fühlorglieder beim ♂ und ♀ mit den normalen, wenigen Tasthaaren an der Spitze der Glieder.
- 5'' Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln flach ausgeschweift. L. 8—10 mm. — Oestliches Europa. — (*quisquilius* Strm.) **dermestoides** Illig.
- 5' Seiten des Halsschildes bis zu den Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet.
- 6'' Oberseite schwarz mit Erzschein, Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt. L. 8—10 mm. Osteuropa. var. **picipes** Küst.
- 6' Oberseite bronzeglänzend, Pleuren des Halsschildes fast glatt. L. 8—10 mm. — Südrussland. — (*brevis* Küst.) — var. **zabroides** Küst.
- 1' Erstes Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarfleck. Halsschild stark quer.
- 7'' Seiten der kürzeren Flügeldecken etwas gerundet, schwarz mit Erzschein.
- 8'' Haarfleck am 1. Sternite beim ♂ dicht behaart, Vordertarsen des ♂ sehr schwach, Mitteltarsen nicht erweitert, Seiten des Halsschildes bis zu den stumpfen Hinterwinkeln gerundet. L. 6—9 mm. — Südrussland. — **brevicollis** Küst. Alld.  
Wie der vorige, aber die Seiten des Halsschildes vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift und die Mitteltarsen des ♂ etwas verdickt. L. 8—8.5 mm. — Griechenland. (Ex Seidl.) **graecus** Seidl.
- 8' Haarfleck am 1. Sternite beim ♂ nur sehr locker, wenig auffällig behaart, Vordertarsen des ♂ deutlich erweitert, etwa so breit wie der Schienenrücken. L. 8—10 mm. — Murgien: San Basilio, Bosnien. (Coll. A. Schuster als *picipus*.) **curticollis** n. sp.
- 7' Seiten der längeren Flügeldecken nahezu gleich breit, parallel, beim ♀ hinter der Mitte am breitesten. Schwarz, nicht mit deutlichem Erzschein.
- 9'' Trochanteren der Mittelschenkel mit einem Haar oder kahl; die Hinterschenkel am Hinterrande behaart. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken zum grössten Teile flach, der Haarfleck am ersten sichtbaren Sternite beim ♂ schwach,

decken nicht mit dem Seitenrande verbunden (eine Eigenschaft, die auch bei *dryadophilus* variiert), Oberseite tief punktiert gestreift und der Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln leicht ausgeschweift. L. 9—10 mm. — Wohl kaum vom obigen artlich verschieden.

breit und locker, wenig auffällig; die Fühler beim ♂ vom 2. Gliede an auf der Vorderseite mit langen, aber wenig dichten Haaren besetzt. L. 8—11 mm. — Griechenland. —

**plebejus** Küst.<sup>24)</sup>

- 9' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel nur mit einem Haare besetzt oder kahl. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken hinten verengt und gewölbt, der Haarfleck am 1. Sternite des ♂ ist länglich und dicht gelb behaart, Fühler beim ♂ und ♀ nur an der Spitze der Glieder mit den normalen längeren Tasthaaren. L. 7—9 mm. — Spanien, Marseille.

**longipennis** Küst.

#### Untergattung **Helopogonus** nov.<sup>25)</sup>

Durch breite, langgestreckte, parallele, flach gewölbte Körperform und die breiten, weit vor der Spitze plötzlich verkürzten Epipteren der Flügeldecken ausgezeichnet. Das Endglied der Fühler des ♀ ist, wie bei den echten *Helops*, verkürzt; hiedurch, sowie auch durch die weit umrandete Deckennaht und die Skulptur ist diese Untergattung von *Diastixus* und *Nesotes* verschieden. Diese 3 *Helopiniformen* waren bisher ganz unklar definiert. —

<sup>24)</sup> Prof. Dr. Josef Müller (Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 70. Bd. 1920, p. 223) gibt für *plebejus*, *dryadophilus* und *dermestoides* folgende Unterschiede an:

1. Flügel wohl ausgebildet, länger als die Flügeldecken und daher am Ende umgeschlagen. Flügeldecken länger und flacher, die Flügeldeckenstreifen erheblich stärker punktiert. Die Fühler des ♂ ohne längere Wimperhärchen, jedoch das erste Abdominalsegment des ♂ in der Mitte fein gelblich behaart. L. 8—12 mm. Süddalmatien, Albanien, Griechenland, Kleinasien.

**plebejus** Küst.

— Flügel mehr oder weniger reduziert, kürzer als die Flügeldecken. Letztere gewölbter, kürzer und feiner punktiertgestreift . . . . . 2

2. Flügel mässig reduziert, fast so breit und mindestens  $\frac{3}{4}$  so lang wie die Flügeldecken. Die Fühler des ♂ auf der Unterseite dicht, wollig gefranst. Durch meist flacheren Körper und weniger vorspringende, breiter verrundete Vorderecken des Halsschildes von dem sehr ähnlichen *H. dermestoides* verschieden. L. 7.5—9.5 mm. Italien, Sicilien, Frankreich, Küstenland, Dalmatien, Griechenland, Südungarn.

**dryadophilus** Muls.

— Flügel stark reduziert, stummelartig, viel schmaler und etwa  $\frac{1}{2}$  so lang wie die Flügeldecken. Die Fühler des ♂ ohne lange Wimperhärchen. L. 6—11 mm. Ostdeutschland, Oesterreich, Ungarn, Balkanhalbinsel.

**dermestoides** Illig.

(Anmerkung der Redaktion.)

<sup>25)</sup> Hierher wohl auch der mir nicht vorliegende *subcalybaeus* Reitt. aus Calabrien.

Hierher nur eine mir bekannte Art:

Schwarz mit grünem, blauem oder erzfarbenem Scheine, glänzend, Clypeusrand durch einen Quereindruck schwach rundlich wulstförmig gehoben, Kopf dicht punktiert, viel schmaler als der Halsschild, Augen gross, Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken, fein punktiert, die Seiten stark ringsum gerandet, gleichmässig gerundet, vor den rechtwinkeligen Hinterecken ausgeschweift, Flügeldecken mit parallelen Seiten, stark punktierten, fast furchig vertieften Streifen und gewölbten, kaum sichtbar punktierten Zwischenräumen, der achte Zwischenraum hinten als lange schmale Falte ausgebildet. Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt. L. 8–12 mm. Balearen. — (*rugipennis* Tennebaum<sup>26</sup>) — **viridicollis** Schauffuss.

#### Unterg. **Xanthomus** Muls.<sup>27</sup>)

Körper oval, rötlichgelb.

- 1" Seitenrand des Halsschildes ziemlich stark, in der Mitte fast winkelig gerundet, Vorderrand stark ausgerandet mit eckig vortretenden Vorderwinkeln, die Basis etwa so breit wie die Wurzel der Flügeldecken. Klauen einfach. L. 6–10 mm. — Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal, am Meeresstrande im Sande. — (*testaceus* Küst.) **pallidus** Curtis
- 1' Halsschild an der Basis etwas schmaler als die Basis der Flügeldecken, die Seiten gerade, im vorderen Drittel nach vorne verengt, Vorderrand sehr schwach ausgebuchtet. Kleiner als der vorige.
- 2" Flügeldecken glänzend, die Zwischenräume fein punktiert, ohne deutliche Mikroskulptur, die vorderen Tarsenglieder fast so lang wie die restlichen Glieder zusammen, Klauen am Grunde mit einem Zähnchen. L. 5.5–8 mm. — Südwesteuropa, auf der Steineiche. — **pellucidus** Muls.
- 2' Flügeldecken matt, am Grunde chagriniert, die Zwischenräume kaum sichtbar punktiert; Klauenglied etwas kürzer als die 4 vorhergehenden Glieder zusammen; Klauen einfach. L. 5 mm. — Creta. — **ovulum** Seidl.

<sup>26</sup>) Wohl auf ein anormal verranzeltes Stück dieser Art begründet.

<sup>27</sup>) Mulsant und Vaaløger haben den Umfang dieser halophilen Arten richtig begrenzt; unter diesem Untergattungsnamen hat Seidlitz ein Magazin verschiedener, nicht verwandter, meist kleiner Formen geschaffen, darunter auch die *Gamarus*-Arten, die ebensogut eine selbständige Gattung bilden könnten.

Unterg. *Helopelius* nov.

Die Arten sind jenen von *Omaleis* ähnlich, aber die Deckennaht ist an der Spitze ungerandet.

Kopf oft wenig schmaler als der herzförmige Halsschild, Vorderrand des letzteren im flachen Bogen vorgerundet, die Mitte über dem Niveau der stumpfen, verrundeten Vorderwinkel vorgebogen. Flügeldecken mit am Grunde kaum sichtbaren Punkten in den vertieften Streifen, Epipleuren derselben weit vor der Spitze verkürzt, Fühler lang, Körper schlank, schwarz oder braun mit Erzschein, erstes Glied der Hintertarsen auffallend kurz, kaum länger als das nächste.

1" Alle Zwischenräume an der Spitze mit undeutlichen Tuberkelreihen oder ohne solche; Basis des Halsschildes beträchtlich schmaler als die Wurzel der Flügeldecken. Augen quer.

2" Bauch fein behaart, Halsschild fein und dicht punktiert, Flügeldecken mit eckigen Schulterwinkeln und feinen Streifen, die Zwischenräume ganz flach, höchst fein punktiert, hinten oft mit Spuren von Höckerreihen. Körper braunschwarz, mit Erzschein. Trochanteren der 4 hinteren Schenkel am Hinterrande kurz dicht behaart. L. 6–8 mm. — Ins. Rhodus, Syrien.

*aeneipennis* Miller

2' Bauch kahl, Halsschild fein und dicht punktiert, schwach quer, Flügeldecken elliptisch, mit starken eingeschnittenen Streifen und flach gewölbten, kaum sichtbar punktierten Zwischenräumen. Augen nur um die Hälfte breiter als lang, Körper lang, schmal, rotbraun. Die Trochanteren am Hinterrande nur mit einem Haar oder kahl. L. 5 mm. — Ins. Rhodus. (Als *gratus* in Coll. Schuster.) (*Virgilius* Reitt. i. l.)

*disgregus* n. sp.

1' Nur die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume (1, 3, 5, 7) mit einer Reihe kleiner Höckerchen, diese deutlich, Augen fast rund.<sup>29)</sup> Halsschild so breit als die Flügeldecken. Käfer den *Catomus* ähnlich, Oberseite mit Bronzeglantz.

3" Kopf schmaler als der Halsschild, vorne nur mit flacher, breiter Querimpression; Halsschild fast so lang wie an der Basis breit, herzförmig, gewölbt, dicht punktiert, mit niedergebogenen Seiten, und stumpfwinkligen Hinterecken; Flügeldecken elliptisch, mit

<sup>29)</sup> Wegen der rundlichen Augen vielleicht zu *Gunarus* zu stellen, aber durch den hohen, herzförmigen Halsschild und die tuberkulierten Zwischenräume der Flügeldecken abweichend.

feinen, eingerissenen Punktstreifen und beim ♂ gewölbten, beim ♀ flachen, fast glatten Zwischenräumen. L. 4—5.8 mm. — Asturien. —  
nodifer Kr.

- 3' Diesem ähnlich, aber der Kopf mit gedrängter, ineinander verfloßener, rugoser Punktur, Vorderrand des Halsschildes flach ausgebuchtet, Halsschild sehr dicht punktiert, Hinterwinkel fast rechteckig, Pleuren fein, fast verloschen gestrichelt, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen, Zwischenräume fast glatt, der 3. 5. und 7. mit einigen körnchenartigen Tuberkeln, Epipleuren vor der Spitze verkürzt. Braun, glänzend. L. 3—7 mm. Portugal und Algier. — Mir unbekannt. verrucosus Vaalöger.

Untergattung **Helopondrus** nov.

(Bauch fast immer kahl, aber oft beim ♂ mit einem gelben Haarflecken am ersten Sternite.)

1" Halsschild vor der Mitte am breitesten, mehr weniger herzförmig, flach gewölbt, fein und dicht punktiert.

2" Die Punktur an den Seiten des Halsschildes ist viel spärlicher als auf der Scheibe. Braun mit Bronzeglanz. L. 8—11 mm. — Kaukasus, Araxestal, Talyschgebirge.

vexator Reitt.

2' Die Punktur ist an den Seiten des Halsschildes nicht spärlicher als auf der Scheibe. Schwarz mit Erzschein. L. 8—11 mm. Nordpersien: Astrabad.

lineatus Alld.

1' Halsschild in der Mitte am breitesten, nicht herzförmig, meistens viel breiter als lang.

3" Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig oder stumpf, scharf gewinkelt, nicht abgerundet. Halsschild etwa von der Breite der Flügeldecken.

4" Erstes Bauchsternit beim ♂ ohne gelben Haarflecken. Halsschild von der Mitte des Seitenrandes zu den stumpfeckigen Hinterwinkeln in einer Flucht verengt, nicht ausgeschweift.

5" Größer, Halsschild längs der Seiten etwas abgeflacht, Fühler lang und etwas dicker beim ♂, Basis der Flügeldecken nicht gewulstet, Vordertarsen beim ♂ ziemlich stark, Mitteltarsen schwach erweitert. Schwarz oder braun mit Erzglanz oder bronzefarbig. L. 8—12 mm. — Frankreich, Italien, Ins. Elba.

assimilis Küster.

5' Kleiner, stärker gewölbt, Halsschild neben dem Seitenrande nicht verflacht, Flügeldecken an der Basis zwischen dem 1.—7. Streifen etwas wulstig emporgehoben. Fühler kurz und dünn,

- Vordertarsen des ♂ schwach erweitert. Schwarz oder braun mit Erzschein. L. 6.5—7.5 mm. — Rumänien, Südrussland, Kaukasus. **sareptanus** Alld.
- 4' Erstes Bauchsternit beim ♂ in der Mitte mit einem gelben Haarflecken. Halsschild vor den mehr weniger scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift.
- 6'' Halsschild neben dem Seitenrande der ganzen Länge nach schmal verflacht und der Rand deutlich aufgebogen, die Vorderwinkel ziemlich lang spitz vorragend; Zwischenräume der Punktstreifen ganz flach und dicht und ziemlich kräftig punktulierte; Basis der Flügeldecken zum Teil mehr weniger wulstig gehoben.<sup>29)</sup> L. 9—10 mm. — Frankreich (Pyrenäen). **Ecoffeti** Küst.
- 6' Halsschild bis zu der feinen Seitenrandlinie in einer Flucht gewölbt.
- 7'' Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze an einer Seite ziemlich lang fein umrandet. Kopf und Halsschild fast matt, Flügeldecken schwach fettglänzend; Clypeus durch eine seichte Querfurche von der Stirne geschieden.
- 8'' Grösser, ziemlich von gleicher Breite, gewölbt, Fühler dick, Kopf und Halsschild sehr dicht, mässig stark punktiert, letzterer quer, gewölbt, die Seiten stark gerundet, nicht verflachend abgesetzt, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, auf der hinteren Hälfte der Scheibe mit einer schmalen, flachen Längsfurche; Flügeldecken lang oval, seitlich wenig gerundet, die seitliche Absetzung auch vor der Mitte halb so breit wie der nächste Zwischenraum der sehr feinen Punktstreifen, die Punkte in den letzteren klein, alle Zwischenräume flach, der 8. nicht deutlich an der Spitze mit dem Seitenrande verbunden. Pleuren des Halsschildes runzelig der Länge nach gestrichelt, der Aussenrand nicht deutlich abgesetzt; Trochanteren der 4 hinteren Schenkel am Hinterrande fein behaart. Tarsen einfach, das Basalglied der Hintertarsen beträchtlich kürzer als das Klauenglied. Schwarz, auch die Fühler und Beine dunkel pechbraun. L. 10.5 mm. — Prov. Astrabad. — (Coll. Prof. Adrian Schuster, Dr. Kraatz.) **heres** n. sp.<sup>30)</sup>

<sup>29)</sup> Stücke ohne wulstigen Basalrand der Flügeldecken sind bei Seidlitz *H. picinus* Küster.

<sup>30)</sup> Diese Art ist vielleicht mit *Cambyses* Seidl. und die folgende mit *poncticus* Sdl. identisch, obwohl verschiedene Angaben nicht dafür sprechen.

8' Kleiner, länglich, ziemlich von gleicher Breite, gewölbt, schwarz, die Fühler und Beine pechbraun. Fühler kurz, nicht verdickt. Kopf und Halsschild dicht und mässig stark punktiert, matt, ähnlich wie bei der vorigen Art, aber die Seiten vor den leicht stumpfeckigen Hinterwinkeln nicht oder sehr schwach ausgeschweift, die dorsale Längsfurche kaum angedeutet, ringsum sehr fein, Basis etwas kräftiger gerandet; Flügeldecken lang oval, seitlich sehr wenig gerundet, oben etwas fettglänzend, mit feinen, an der Spitze stärkeren Punktstreifen, die Zwischenräume flach, kaum sichtbar punktiert, der 8. an der Spitze nicht mit dem Seitenrande, sondern mit dem 2. Zwischenraum verbunden. Pleuren des Halsschildes mit sehr feinen, dichten und kurzen Längsrünzeln, ohne glatten Flecken neben den Hüften, der Aussenrand nicht deutlich abgesetzt. Trochanteren der 4 hinteren Schenkel einfach, kahl oder mit einem feinen, abstehenden Haare. Tarsen einfach, das 1. Glied der Hintertarsen viel kürzer als das Klauenglied. Bauch kahl. L. 8 - 8.5 mm. — Persien: Astrabad, Schoku. — 2 ♀♀ in Coll. Prof. Schuster. —

**cunctator** n. sp.<sup>21)</sup>

7' Die Naht der Flügeldecken auch an der Spitze beiderseits ungerandet.

Den vorigen Arten ähnlich, der Clypeus ist stärker abgesetzt, Halsschild wenig breiter als lang, merklich schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, nach vorne ein wenig stärker verengt als zur Basis, diese gerade, die Spitze schwach ausgebuchtet, oben dicht punktiert, die Punkte stellenweise etwas länglich. Flügeldecken gestreckt, fast parallel, Schulterwinkel etwas vorragend, die flachen Zwischenräume der feinen Punktstreifen sehr fein, aber deutlich punktiert, der 8. an der Spitze mit dem Seitenrande verbunden, wenig erhoben, die Naht der Länge nach etwas flachfurchig vertieft; die Punktstreifen erreichen vorne die Basis ganz. L. 9 mm. — 1 ♂ in Coll. v. Heyden aus U r a l s k, als *lineatus*, auf dessen Beschreibung das Tier nicht passt. **saturninus** n. sp.

<sup>21)</sup> Diese und die vorige Art haben grosse Aehnlichkeit mit den *Helopocero-* Arten, die auch in demselben Gebiete vorkommen, aber die einseitige Spitzenrandung der Deckennaht und ein normaler Fühlerbau beim ♂ (einfach, nicht in der Mitte verdickt) scheinen sie von diesen zu entfernen. Sie bilden übrigens auch bei vorliegender Untergattung *Helopondrus* keineswegs ein sehr fremdartiges Element.

- 3' Halsschild stark quer, meist schmaler als die Flügeldecken, fein punktiert, gewölbt bis zum gerundeten Seitenrande, alle Winkel mehr weniger stark abgerundet; Flügeldecken kurz, verkehrt eiförmig, hinter der Mitte etwas breiter als der Halsschild, mit streifigen Punktreihen und undeutlich punktierten Zwischenräumen. Vorderrand des Kopfschildes flach abgerundet. L. 5 - 8 mm. — Südfrankreich und Spanien. — (*subaeneus* Baudi, *alicantinus* Kr., *obtusangulus* Alld. nec Küst.)  
**nigroaeneus** Küst.<sup>32)</sup>

#### Unterg. **Diastixus** Allard.<sup>33)</sup>

Körper stark gewölbt, glänzend, die Seitenrandlinien des Halsschildes von oben gleichzeitig nicht sichtbar. Kopf stark geneigt. Die mittleren Fühlerglieder beim ♂ auf der Unterseite kurz wimperartig behaart (ausgenommen *obtusatus*); die vorletzten Glieder beim ♂ viel länger als beim ♀. Analsternit stets gerandet. Diese Gruppe ist in Algier ziemlich reich vertreten. Die Arten sind sehr variabel und schwer zu begrenzen. Hier wurden nur jene aufgenommen, die mir vorlagen.

- 1" Die Randlinie des Analsternits umrandet die Spitze und ist an letzterer vom Rande nicht weiter entfernt als an den Seiten. Fühler des ♂ vom 3. Gliede an nach unten dichter bewimpert.
- 2" Halsschild nicht quer oval, meist mit sehr stumpfen, aber eckigen Hinterwinkeln.
- 3" Körper sehr kurz und hoch gewölbt, schwarz mit Erzschein. Das aufgebogene Rändchen der Flügeldecken vorne an den Schultern etwas verbreitert. Analsternit dick und tief gerandet, diese Randung von dem Apikalrande des Sternites um die Breite der Randung entfernt gelegen. Episternum der Mittelbrust stark punktiert; Abdomen grob und spärlich punktiert. L. 6 - 10 mm. Algier. **pulvinatus** Vaalog.
- 3' Das aufgebogene Rändchen der Flügeldecken schmal und vorne an den Schultern nicht verbreitert. Analsternit am äussersten Rande gleichmässig und fein gerandet. Episternum der Mittelbrust glatt oder nur sehr spärlich punktiert.

<sup>32)</sup> Gehört zu *Diastixus* Alld. Die Punktreihen der Flügeldecken sind aber oft, wie bei den Kraatz'schen Originalstücken, streifenartig ausgebildet, weshalb ich sie hier ebenfalls angeführt habe.

<sup>33)</sup> Unbekannt blieb mir *D. heteromorphus* Luc.

- 4'' Halsschild herzförmig, vor der Mitte am breitesten, und hier stark gerundet, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, oben längs des Seitenrandes niedergedrückt, Punktreihen der Flügeldecken auch an der Spitze deutlich, die Zwischenräume hinten vor der Spitze, besonders beim ♀, mit deutlichen Spuren gereihter Höckerchen. Schwarz mit Erzschein oder Bronzeglanz. L. 8—11 mm. — Alger. — (*acutangulus* Fairm.) **aelescens** Reiche.
- 4' Halsschild nicht oder selten etwas herzförmig, meistens in der Mitte am breitesten, vor den Hinterwinkeln oft ein wenig ausgeschweift, längs des Seitenrandes nicht niedergedrückt, oder nur mit kurzem Eindruck in der Mitte; Zwischenräume der Punktreihen der Flügeldecken an der Spitze ohne Spur von Tuberkelreihen.
- 5'' Apikalrand der Flügeldecken im Spitzenwinkel (bei stärkerer Lupenvergrößerung) sehr gedrängt punktuliert. Halsschild gewölbt, die Seiten vor den scharf stumpfeckigen Hinterwinkeln mehr oder weniger ausgeschweift: Stammform; oder die Seiten in einer Flucht bis zu den sehr stumpfen Hinterwinkeln gerundet: v. *ibericus* Alld., im letzteren Falle die Flügeldecken oft braun. Schwarz, mit, seltener ohne Bronzeglanz. Sehr veränderlich. L. 7—13 mm. — Süds panien: Cartagena. **Ghillianii** Baudi.
- 5' Apikalrand der Flügeldecken im chagrinierten Spitzenwinkel nur mit zerstreuten einzelnen Punkten, wie sie in den Zwischenräumen stehen und gewöhnlich kaum erkennbar sind. (Arten aus Alger und Marokko.)
- 6'' Schwarz, ohne Metallglanz, Flügeldecken glänzend, die Spitze im weiten Umfange ganz matt, chagriniert, vollkommen flach. Halsschild quer, gewölbt, vor der Mitte am breitesten, äusserst fein punktiert. L. 11—13 mm. — Alger. **ater** Er. Vaalog.
- 6' Schwarz mit Metallschein, selten rein schwarz; Flügeldecken glänzend, die Spitze meist matter als die Scheibe und die Zwischenräume daselbst selten ganz flach.
- 7'' Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust fein, aber deutlich punktiert; Pleuren des Halsschildes ziemlich kräftig rugulos der Länge nach gestrichelt; Flügeldecken an den Seiten gerundet, kurz, die Punkte der Reihen wenig gedrängt, rundlich, etwas grubchenartig. Schwarz, etwas erzglänzend. Vordertarsen des ♂

schwach erweitert. L. 7–11 mm. — Algier; angeblich auch bei Gibraltar. (*punctipennis* Alld., non Lucas.)

**rotundicollis** Lucas.<sup>34)</sup>

- 7' Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust glatt, Pleuren des Halsschildes sehr fein runzelig gestrichelt oder fast glatt; Flügeldecken oval, gewölbt, mit sehr feinen Punktreihen. Körper mit Bronzeglanz (Stammform), selten rein schwarz: a. *nigricans* Vaalog.; Beine dunkel, seltener rot: a. *thalassinus* Vaalog. — Algier.

**nitidicollis** Lucas.

- 2' Halsschild queroval, an den Seiten stark gerundet, alle Winkel abgerundet, Kopf und Halsschild dicht punktiert, Flügeldecken mit Punktreihen oder Punktstreifen, letztere oft hinten viel feiner, Zwischenräume flach gewölbt oder flach. Kopf und Halsschild mit grünlichem Schimmer, Flügeldecken schwarzbraun, oft mit Bleiglanz. L. 8–10 mm. — Spanien, Corsica, Sardinien. (*subaeneus* Baudi, *alicantinus* Kr., *obtusangulus* Alld.)

**nigroaeneus** Küst.

- 1' Die Randlinie des Analsternites ist an der Spitze etwas weiter vom Hinterrande entfernt als an den Seiten. Die mittleren Fühlerglieder des ♂ nach unten nicht bewimpert, sondern nur mit den normalen Terminalhaaren. Bei der v. *deserticola* sind die Epipleuren der Flügeldecken vor der Spitze verkürzt. L. 10 mm. — Algier.

**obtusatus** Fairm.

#### Unterg **Nesotes** Allard<sup>35)</sup>

Die Nahtspitze auf der linken Flügeldecke hat in der Regel eine kurze Randungsspur. Die ♂ haben auf der Unterseite meistens eine kurze, dichtere Behaarung. Glied 7–8 der Fühler beim ♂ nach unten in einer Reihe kurz und dicht behaart. — Hauptsächlich auf den Canarischen Inseln heimisch.

A'' Arten von den Canarischen Inseln.

- 1'' Epipleuren der Flügeldecken breiter als die Episternen der Hinterbrust. Halsschild nach vorne viel stärker verengt. Der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken ist so breit wie der nächste innere, anstossende Zwischenraum.

<sup>34)</sup> Nahe verwandt ist *piger* Vaaloger aus Algier. Der Körper ist schlanker, länger, die Flügeldecken mehr parallel, die Punkte ihrer Reihen sind länglich, sehr fein, die Zwischenräume ganz flach. Vordertarsen des ♂ einfach.

<sup>35)</sup> Unbekannt blieben mir: *N. arboreicola* Woll., *subdepressus* Woll., *Leacocianus* Woll., *porrectus* Woll., *rimosus* Woll., *altivagus* Woll., *picescens* Woll., *futilis* Woll., *azoricus* Woll. und *transversus* Brullé von den Canarischen Inseln.

- 2'' Flügeldecken mit ziemlich tiefen Punktstreifen, hinten gefurcht und mit mehr weniger gewölbten, fein runzelig punktierten Zwischenräumen. diese hinten gewölbter und mit einer kräftigen Tuberkelreihe. Schwarz, etwas glänzend (♂♀).
- 3'' Gross, Halsschild vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, diese eine Strecke mit parallelen (geraden) Seitenrändern, die Seiten auch hinter den Vorderwinkeln leicht ausgebuchtet; Flügeldecken bis zum Basalrande gefurcht. Vordertarsen des ♂ sehr stark erweitert, breiter als die Schienenspitze, Glied 2-4 dreimal so breit als lang, Mitteltarsen so breit wie die Breitseite der Schienenspitze. L. 17 mm. — Madeira.  
**asper** Küst.
- 3' Kleiner, Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln sehr schwach ausgeschweift, hinter den Vorderwinkeln nicht deutlich oder schwach ausgebuchtet; Flügeldecken vorn kerbartig gestreift, hinten gefurcht. Vordertarsen des ♂ viel schwächer erweitert, fast schmaler als die Breitseite der Schienenspitze, Glied 2-4 kaum ganz doppelt so breit wie lang, die Mitteltarsen kaum sichtbar erweitert. In der Grösse sehr variabel. L. 9.5-15 mm. Madeira.  
**confertus** Woll.
- 2' Flügeldecken auf den Zwischenräumen auch hinten flach. Halsschild nach vorne stärker als zur Basis verengt.
- 4'' Flügeldecken gedrängt punktiert, die Seiten und Spitze in weitem Umfange höchst fein und gedrängt gekörnelt. Breit oval, ziemlich flach, vom Habitus des *asper*, Halsschild quer, nach vorne verengt, hinter der Mitte am breitesten, merklich schmaler als die Basis der Flügeldecken, Hinterwinkel rechteckig, Vorderecken nach vorne spitz vorragend, Flügeldecken mit feinen, eingerissenen Punktstreifen, Zwischenräume ganz flach. L. 11-12 mm. —
- 4a'' Halsschild fein und dicht einfach punktiert, glänzend. — (Typische Stücke in Coll. Kraatz, wie von der nächsten Art.)  
**lucifugus** Woll.
- 4a' Halsschild stärker gedrängt punktiert, matt, die Punkte pupilliert. — (Coll. Kraatz.)  
**infernus** Woll.
- 4' Flügeldecken auf den Zwischenräumen nicht gekörnelt.
- 5'' Seiten des Halsschildes gerundet, vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, hinter der Mitte am breitesten, Körper flach gewölbt.

- 6'' Halsschildseiten hinter den Vorderwinkeln nicht ausgebuchtet, Zwischenräume der Flügeldecken sehr dicht punktiert, hinten mit einer feinen Tuberkelreihe. Vordertarsen des ♂ so breit wie die Schienenspitze, Glied 2—4 doppelt so breit wie lang, die Mitteltarsen etwas schwächer erweitert. L. 10 mm. — *Ma-deira*. **obiliteratus** Woll.
- 6' Halsschildseiten hinter den Vorderwinkeln schwach ausgeschweift, neben ihnen etwas abgeflacht und in der Seitenmitte mit flachem Grübchen, Hinterwinkel rechteckig, davor etwas ausgeschweift, der Apikalteil der Seiten parallel, oben weniger dicht punktiert, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen spärlich punktuert, nur mit angedeuteten Tuberkelreihen. L. 8—14 mm. (*congener* Woll. non Reiche.) *Tenerriffa*. **conformis** Gemm.
- 5' Kurz und breit oval, ziemlich flach. Die Seiten des Halsschildes nach vorne sehr stark konisch und fast in gerader Linie verengt, an der Basis am breitesten, vor den spitzigen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, die Seiten schmal verflachend abgesetzt; Flügeldecken kurz eiförmig, ziemlich flach, mit sehr feinen Punktstreifen und flachen, dicht punktuerten Zwischenräumen, letztere hinten ohne deutliche, höchstens angedeutete reihige Erhabenheiten. L. 9—11 mm. (*Pluto* Woll.) *Ma-deira*. **gagatinus** Woll.
- 1' Epipleuren der Flügeldecken nur so breit wie die Episternen der Hinterbrust oder schmaler; der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken vorne schmal oder äusserst schmal, schmaler als der innen anstossende Zwischenraum.
- 7'' Flügeldecken mit oft sehr feinen, aber auch hinten meist ausgebildeten Punktstreifen oder Punktreihen, die Punkte derselben viel stärker als jene der oft fast erloschenen in den Zwischenräumen, letztere flach.
- 8'' Grössere Arten von 11—13 mm Länge. (Der erste Zwischenraum der Flügeldecken an der Nahtspitze kurz, knotig verdickt und die Naht dazwischen fast furchig vertieft.)
- 9'' Halsschild neben dem Seitenrande etwas verflachend abgesetzt.
- 10'' Halsschild vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, die Seiten etwas verflachend mässig breit abgesetzt, die Streifen der Flügeldecken aus sehr gedrängten, feinen, reihigen Punkten bestehend, die Zwischenräume feiner punktiert, hinten

mit Spuren von flachen, gereihten Erhabenheiten. Gewölbt, braunschwarz, Fühler und Beine rostrot. L. 11—13 mm. — Teneriffa. **gomerensis** Woll.

- 10' Halsschild vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, aber hinter den stark spitzig vorragenden Vorderecken leicht ausgebuchtet, die Seiten nur schmal absetzend verflacht, oben in der Mitte feiner, an den Seiten dichter und etwas stärker punktiert, Flügeldecken lang elliptisch, flach gewölbt, mit sehr feinen, kaum streifig vertieften, am Abfalle oft feineren Punkt-reihen und flachen, kaum sichtbar punktierten Zwischenräumen. Schwarzbraun, mit Bleiglanz, Mund, Fühler und Beine, oft auch die Ränder des Kopf- und Halsschildes rötlich durchscheinend. L. 10—12 mm. — Teneriffa. **elliptipennis** Woll.
- 9' Halsschild an den Seiten nicht verflacht abgesetzt, gleichmässig gerundet, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, letztere stumpf; oben dicht punktiert. Flügeldecken auf den Zwischenräumen äusserst fein punktuiliert.
- 11'' Die Punktreihen der Flügeldecken ziemlich stark ausgeprägt, in etwas flach vertieften, aber nicht streifig vertieften Längslinien stehend und gleichartig bis zur Spitze ausgebildet, die Zwischenräume flach gewölbt. Schwarz, glänzend. L. 11—13 mm. — Canaren. (Fuerteventura) **aethlops** Woll.
- 11' Die Punktreihen der Flügeldecken viel feiner, die Punkte weniger dicht gestellt, hinten am Abfalle fast erloschen, die Reihen ebenfalls in flachen Längsvertiefungen stehend, aber nicht in Streifen, die Zwischenräume deshalb ebenfalls sehr flach gewölbt. Schwarz, mit Bleiglanz; der vorigen Art übrigens äusserst nahe stehend; vielleicht Rasse derselben. L. 10—11.5 mm. — Canaren. **Marseull** Woll.
- 8' Kleinere Arten, die 10 mm Länge nicht ganz erreichen.
- 12'' Körper schwarz oder braun, meist glänzend; Flügeldecken mit feinen, aber prononzierten Punktstreifen, Halsschild mit rechteckigen oder fast rechtwinkligen scharfen Hinterecken. Kurz und gedrungen gebaut, fast parallel, Halsschild dicht punktiert.
- 13'' Zwischenräume der Punktreihen deutlich punktuiliert und hinten mit deutlicher Reihe sehr kleiner Höckerchen. L. 7—9 mm. — Canaren. — Als *lucifugus* in Coll. Schuster. — **lucifugulus** n. sp.
- 13' Zwischenräume der Punktreihen kaum erkennbar punktuiliert, glatter, nach hinten nur mit Spuren von flachen Erhabenheiten.

- L. 8—9.5 mm. — Teneriffa. — (*carbunculus* Woll., *aterimus* Woll.) **nitens** Woll.
- 12' Körper blutrot, Flügeldecken bräunlich, Oberseite beim ♂ u. ♀ matt, Schläfen fein und dicht behaart (!); Halsschild von der Breite der Flügeldecken, der Quere nach stark gewölbt, sehr dicht, fein, einfach punktiert, um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, Vorderrand sehr schwach ausgerandet, Hinterwinkel stumpf; Flügeldecken kurz oval, hinten gemeinschaftlich zugespitzt, oben mit sehr feinen Punktstreifen, die Zwischenräume dicht, äusserst fein punktu- liert, hinten mit sehr feinen Körnchenreihen. Fühler beim ♂ lang, beim ♀ auffallend kürzer. L. 5.8—8 mm. — Canaren. **graniger** Küst.
- 7' Flügeldecken mit fast erloschenen oder kaum erkennbaren Punkt- reihen oder Punktstreifen, diese an der Spitze ganz erloschen, die flachen Zwischenräume oft kaum erkennbar punktu- liert; bei vorhandenen Punktzeihen die Punkte derselben nicht grösser als jene der Zwischenräume.
- 14'' Körper zylindrisch, Flügeldecken parallel, rostrot, glänzend mit helleren Fühlern und Beinen. Kopf und Halsschild fein punk- tiert, letzterer (wie bei allen Arten) quer, Vorder- und Hinter- rand fast gerade abgeschnitten, die Seiten nicht abgesetzt, ge- rundet, äusserst fein gerandet, Flügeldecken mit kaum erkenn- baren Punktzeihen und flachen, erloschen punktu- lierten Zwischen- räumen, Randkante äusserst schmal. Vordertarsen des ♂ schwach-, Mitteltarsen kaum erweitert. L. 6—7 mm. — Canaren. **quadratus** Brullé.
- 14' Körper oval, Flügeldecken länglich eiförmig.
- 15'' Dorsalfläche der Augen breiter als lang, letztere seitlich stark vor- tretend, die Wangen davor zum Vorderrande der Augen konver- gierend, Halsschild seitlich gerundet mit stumpfen Hinterwinkeln, Vorderrand sehr schwach ausgerandet, oben dicht und ziemlich stark punktiert, glänzend; Flügeldecken matt, dicht und fein punktiert, Punktzeihen kaum erkennbar, Zwischenräume hinten mit gereihten, äusserst feinen Körnchen besetzt. Rostrot, flach gewölbt. L. 6.5—7.5 mm. — (*cinnamomeus* Woll.) — Ma- deira. **graniger** Küst. var. **validus** nov.
- 15' Augen gross, Dorsalfläche ründlich, normal, Wangen davor pa- rallel, Flügeldecken ohne Spuren von Körnchen auf den Zwi- schenräumen.
- 16'' Rostrot, Flügeldecken rotbraun, glänzend beim ♂, ganz matt beim ♀, Seiten des Halsschildes wenig gerundet, Hinterecken

stumpfwinkelig, oben fein punktiert, Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punktreihen dazwischen kaum erkennbar, feiner als die Zwischenpunktur. L. 8 mm. Madeira.

**portosanctanus** Woll.

16' Körper schwarz oder braunschwarz, glänzend, Flügeldecken beim ♀ ganz matt, beim ♂ wenig glänzend oder auch matt, letztere nur mit angedeuteten Punktreihen und nicht oder kaum punktierten Zwischenräumen. Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln und auch hinter den Vorderecken mehr weniger ausgebuchtet.

17'' Halsschild quer, an der Basis von der Breite der Wurzel der Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, nach vorne etwas stärker verengt, dicht und fein punktiert, Hinterwinkel scharf stumpfeckig oder fast rechteckig, Seiten vor denselben kurz ausgeschweift, Flügeldecken oval. L. 6—8 mm. (♂ ♀)

**fuscus** Woll.

17' Halsschild hoch, fast quadratisch, beträchtlich schmaler als die Basis der Flügeldecken, sehr wenig breiter als lang, dicht und stark punktiert, glänzend, die Seiten fast gerade, sehr schwach doppelbuchtig, Vorderrand schwach ausgebuchtet mit spitzig nach aussen vortretenden Vorderwinkeln, Hinterecken rechteckig; Flügeldecken matt, länglich eiförmig. L. 6.5—8 mm. — Teneriffa. 1 ♀ mit *fuscus* vermischt von Professor Dr. Heller erhalten; 1 ♂ in Coll. Gebien. **Helleri** n. sp.

A' Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet.

Körper zylindrisch, schwarz, die Wangen vor den Augen länger als die Augen und vor dem Wangenwinkel kurz und ausgerandet, Köpfschild daher kurz, vorne gewulstet und der Vorderrand abgeschnitten. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, mehr weniger quer, an den Seiten gerundet, der Rand nicht aufgebogen. Hinterwinkel stumpfeckig, Flügeldecken mit Punktreihen, die Punkte derselben wenig gedrängt und ganz oder zum Teile durch eine feine Streifenlinie miteinander verbunden, hinten stets ausgebildet; Fühler und Beine meistens rotbraun. Beim ♂ sind die mittleren Glieder der Fühler auf der Vorderseite kurz fransenartig behaart.

Die Arten sind den *Diastixus*-Arten ungemein ähnlich, aber durch die breiteren Epipleuren der Flügeldecken abweichend, welche weit vor der Spitze plötzlich verkürzt sind, während sie dort allmählich sehr schmal werdend die Spitze erreichen.

- 1'' Zwischenräume der Flügeldecken hinten mit einer Reihe kleiner, körnchenartiger Höckerchen. Vorderrand des Halsschildes scharf, strichförmig gerandet. Vordertarsen des ♂ stark, die Mitteltarsen schwach erweitert. L. 11—13 mm. — Andalusien, Tanger, Algier. **tubercullipennis** Lucas
- 1' Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken auch hinten ohne Tuberkelreihen. Vordertarsen des ♂ schwach erweitert.
- 2'' Oberseite stark glänzend, schwarz mit Bronzeglanz. Halsschild gewölbt, ziemlich dicht punktiert, mit einem schwachen Längseindruck neben dem Seitenrande, dieser vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift. L. 10 mm. — Spanien. **crassicollis** Küst.
- 2' Oberseite schwarz, ohne Erzschein oder Bronzeglanz.
- 3'' Halsschild ziemlich stark und sehr dicht punktiert, Seitenrand vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift. L. 9—11 mm. — Algier — **puncticollis** Lucas
- 3' Halsschild fein oder sehr fein, wenig gedrängt punktiert.
- 4'' Halsschild fein, aber sehr deutlich punktiert, Pleuren mit abgesetztem Seitenrand, daneben viel feiner als in der Mitte gestrichelt. L. 7.5—9.5 mm. — Andalusien **carbo** Küst.
- 4' Halsschild äusserst fein, weitläufig punktiert, fast glatt erscheinend, Pleuren mit kaum abgesetztem Seitenrand, daneben ein Längsteil ganz glatt und glänzend. Im Uebrigen dem *carbo* ähnlich. L. 9.5 mm. — Algier. — (1 ♂ in Coll. v. Heyden.) **Synesius** n. sp.

## Nephodina.

### Gattungen.

- 1'' Das 1. Glied der Hintertarsen ist viel kürzer als das Klauenglied. (Oberseite kahl.)  
Hierher alle mit *Tarpela* Bates verwandten Gattungen aus Nord- und Südamerika und 3 aus Japan, die bisher als *Tarpela* beschrieben wurden und deren Charakterisierung an anderer Stelle erfolgen wird.
- 1' Das 1. Glied der Hintertarsen normal gestreckt, so lang wie das Klauenglied, selten viel länger.
- 2'' Kopfschild gerade abgestutzt.
- 3'' Ober- und Unterseite dicht behaart. Augen dorsalwärts stark quer, die Wangen davor fast doppelt so lang als diese. Körper erzfarbig. **Nephodes** Rosenh.

3' Oberseite kahl; Halsschild vor der Basis mit einer Querfurche, die Scheibe mit einer abgekürzten flachen Mittelrinne. Augen sehr gross, dorsalwärts rundlich, die Wangen davor kaum länger als diese. Erstes Glied der Hintertarsen verlängert, beim ♂ fast so lang wie die restlichen Glieder zusammen. Körper schwarz oder braun, fast glanzlos. **Allardius Ragusa.**

2' Vorderrand des Kopfschildes ausgerandet.

4'' Kopfschild normal, durch einen seichten Quereindruck zwischen den Wangenwinkeln schwach abgesetzt. Vorderrand des Halsschildes ausgerandet; Flügeldecken mit Punktstreifen. Oberseite kahl, Unterseite samt den Beinen fein behaart. Schwarz.

**Euboeus Alld.**

4' Kopfschild kurz, durch eine tiefe, gebogene, dem Vorderrand genäherte, den Seitenrand durchsetzende Querfurche abgesetzt, die Ecken des Clypeus zahnförmig vorstehend. Halsschild vorne nicht ausgerandet. Endglied der Taster schwach beilförmig.

**Adelphinus Fairm.**

Gattung: **Nephodes** Rosenhauer.

Arten aus Spanien und Nordwestafrika.

1'' Flügeldecken hell fleckig behaart, dazwischen mehr weniger mit Kahlstellen.

2'' Oberseite schwarz mit Metallglanz, Flügeldecken nur mit einfarbiger Haarbekleidung.

3'' Ganz schwarz, Oberseite mit Erzschein, Halsschild kräftig, wenig dicht punktiert; vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, Flügeldecken mit starken Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen. Die Behaarung ist spärlich, weiss ohne braune Zwischenhaare. L. 6 - 12 mm. — Spanien

**villiger Rosenh.**

3' Die Fühler und Schenkelbasis, die Schienen ganz oder zum Teile und die Tarsen rotbraun.

4'' Schwarz mit Bronzeglanz, Halsschild mit feiner, punktfreier Mittellängslinie, die Seiten vor den stumpfeckigen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und fast flachen Zwischenräumen, ihre Behaarung weisslich gelb. L. 6.5 mm. — Corsica. — (Ex. Allard.)<sup>96)</sup> **corsicus Alld.**

<sup>96)</sup> Da ich an vielen Stücken des *N. metallescens* eine mehr weniger ausgebildete punktfreie Mittellängslinie bemerkte, auch die Hinterwinkel etwas stumpf sind und die Beschreibung, sowie auch die Patria, im übrigen mit *metallescens* fast ganz übereinstimmt, so ist es ziemlich sicher, dass der *N. corsicus* nur eine gelblich behaarte Varietät des *metallescens* ist.

- 4' Schwarz mit starkem Kupferschein oder Bronzeglanz, Halsschild fein punktiert mit fast rechteckigen Hinterwinkeln, Flügeldecken mit sehr feinen, linienförmigen Punktreihen, die nicht streifig vertieft sind, die Punkte derselben dicht aneinander gefügt, an der Spitze meist noch feiner werdend, Zwischenräume ganz flach, ihre Behaarung rein weiss, Unterseite dicht behaart. L. 5.5—9 mm. — Sardinien, Corsica. **metallescens** Küst.
- 2' Braunschwarz mit Erzschein, die 2 Basalglieder der Fühler rotbraun, oft auch die Basis der nächsten Glieder etwas heller, die Basis der Schenkel, die Schienen ganz oder an der Wurzel und die Tarsen rötlichbraun. Halsschild ziemlich dicht und mässig stark punktiert mit rechteckigen Hinterwinkeln, dicht vor der Basis meist eine flache Querdepression vorhanden, Flügeldecken beim ♂ mit starken, beim ♀ feineren Punktstreifen und beim ♂ etwas gewölbten, beim ♀ ganz flachen Zwischenräumen, oben mit weissen Haarflecken, dazwischen die als Kahlstellen erscheinenden Teile etwas spärlicher mit dunkelbraunen Haaren besetzt, die besonders gegen die Spitze zu auffallen. Unterseite mässig dicht weiss behaart. Glied 4 der Hintertarsen beim ♂ so lang wie 1, beim ♀ länger als 1. L. 7—9 mm. Algier, Oran, Marocco, Tunis. — (*gracilior* Fairm., kleines ♀, *incanus* Fairm., grosses ♂; *maroccanus* Seidl. ♂, *longipennis* Desbr.) **barbarus** Reitt.<sup>97)</sup>

<sup>97)</sup> Meine Beschreibung: Berl. Ent. Ztschr. 1872, 182, nimmt auf 1 ♀ Bezug. Man hat diese Art zu verschiedenen anderen als Synonym zu ziehen gesucht, wahrscheinlich weil Krautz meiner Beschreibung die Bemerkung anfügte, dass er sie nicht sicher vom andalusischen *villiger* zu unterscheiden vermag. Abgesehen von dem sehr abweichenden *N. subdepressus* Fairm. ist mir und Vauloger, der die nordafrikanischen *Helopini* bearbeitete, von daher nur eine einzige Art bekannt, die aber Vauloger fälschlich als *villiger* ansieht, der in Spanien einheimisch ist; der nordafrikanische oft als *villiger* bezeichnete Käfer ist aber ziemlich sicher der ihm recht ähnliche, aber wie oben ersichtlich gemacht wurde, sehr distinkte, nur in Nordafrika vorkommende *barbarus*. Da die Geschlechter dieser Art ziemlich differieren, ist diese Art unter verschiedenen Namen beschrieben worden: *gracilis*, *incanus*, *maroccanus*, die als Synonyme zu dem schon im Jahre 1872 beschriebenen *barbarus* zu ziehen sind. Vauloger hat sie alle samt dem *barbarus* zum *villiger* gezogen, womit er weit übers Ziel geschossen hat. Auch Seidlitz ist der spanische *villiger* aus Algier nicht untergekommen. Dass Vauloger den echten *villiger*, der am wenigsten veränderlich ist, nicht klar erkannte, beweist seine Bemerkung in dessen kurzer, auf mehrere Arten passender Diagnose: *Insecte très variable*.

- 1' Flügeldecken gleichmässig fein und kurz (nicht fleckig) behaart; auch die Unterseite etwas spärlicher behaart; Zwischenräume der Flügeldecken deutlich und gleichmässig punktuert.
- 5'' Flügeldecken nur anliegend grauweiss behaart, die Behaarung bildet angedeutete Längsbänder, indem neben jedem Streif ein schmaler Raum kahl bleibt.
- 6'' Flügeldecken gestreift punktiert, die Streifen kaum eingedrückt, mit stärkerem Metallschimmer. Halsschild ohne Grube vor dem Schildchen. L. 10.5—11.5 mm. — Andalusien. — (*modestus* Kr.) **pubescens** Küst.
- 6' Flügeldecken punktiert gestreift, die Streifen etwas vertieft, Halsschild vor dem Schildchen mit einer Grube. L. 10 mm. — Andalusien. v. ? **foveicollis** Küst.
- 5' Flügeldecken mit feiner, heller, gegen die Spitze zu schräg absteigender Behaarung. L. 4 7.5 mm. Algier. **subdepressus** Fairm.

Gattung **Allardius** Ragusa.

(Parablops Alld., Pseudoparablops Heyden.)

- 1'' Gross, rostbraun, kaum glänzend, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, ohne deutliche Mittelfurche, gedrängt, an den Seiten rugulos punktiert, Flügeldecken langgestreckt, mit streifigen Punktreihen, die Punkte länglich, dicht gestellt, tief eingerissen, aber ziemlich fein, die nahezu flachen Zwischenräume äusserst fein punktuert. Beine lang. Bei dem ♂ sind die Vorder- und Mittelschienen schwach gebogen, die vordersten innen in der Mitte mit sehr schwacher, zahnartiger Erweiterung, Vordertarsen sehr schwach erweitert. Die Epipleuren der Flügeldecken erreichen ziemlich breit die Spitze, die Pleuren des Halsschildes sind gedrängt rugulos punktiert. L. 15 mm. — Sardinien. — Mir liegt das Original exemplar aus Heydens Sammlung vor. **sardinensis** Alld.<sup>28)</sup>
- 1' Gross, schwarz, Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. Halsschild mit ziemlich tiefer, vorn abgekürzter Mittelfurche. Im übrigen stimmt die Beschreibung dieser mir unbekanntem Art ganz mit der vorigen überein. Es wurde ein ♀ beschrieben. L. 15 mm. — Sicilien. **oculatus** Baudi<sup>29)</sup>

<sup>28)</sup> Diesen Vertreter einer ausgezeichneten Gattung hat Dr. Seidlitz zu *Nephodes* gestellt, was nicht zu Gunsten seines systematischen Gefühls spricht.

<sup>29)</sup> *Parablops subchalybaeus* Reitt. W. 1907. 204, aus Calabrien gehört sicher nicht hierher, sondern wohl zu *Helops*, Unterg. *Helopogonus* m. Leider liegt mir das Tier nicht vor, um sichere Auskunft geben zu können.

Gattung **Euboeus** Boieldieu.

Hierher nur eine Art:

Schwarz, etwas glänzend, Kopf und Halsschild dicht und stark punktiert, Halsschild quer, viel schmaler als die Flügeldecken, die Seiten parallel, von der Mitte zur Spitze gerade verengt, Vorderrand sehr flach ausgerandet, Basis kaum doppelbuchtig, fast gerade, Flügeldecken breit, seitlich wenig gerundet, hinter der Mitte am breitesten, oben tief punktiert gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt, dicht und fein punktiert. Vordertarsen beim ♂ stark, Mitteltarsen schwächer erweitert. L. 11–17 mm. — Griechenland. **Mimonti** Boield.

Gattung **Adelphinus** Fairmaire.

## Untergattungen.

- 1'' Das Basalglied der Fühler verdickt und so lang wie das vierte Glied, ausser der Clypeusfurche ist noch eine zweite, seichtere dicht vor den Augen vorhanden, Vorderrand des Halsschildes leicht vorgewölbt. Oberseite kahl. **Adelphinus** Fairm.
- 1' Basalglied der Fühler normal, kurz und nicht dicker als die Endglieder der Fühler. Kopf ohne Stirnfurche zwischen den Wangenwinkeln, Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt, Ober- und Unterseite fein behaart. — (Hierher *Adelphinus ordubadensis* Rtr.) **Adelphinops** n. subg.

Unterg. **Adelphinus** sens. str.

(Oberseite kahl, Fühler lang. Schwarz, Oberseite der Flügeldecken beim ♂ immer gelb mit schwarzer Naht und oft schwarzem Seitenrande, beim ♀ ganz schwarz, selten wie beim ♂ gezeichnet.)

- 1'' Fühler des ♂ so lang wie der Körper, auf der Unterseite vom vierten Gliede an mit langen Wimperhaaren besetzt, das erste Glied stark verdickt. Vordertarsen beim ♂ sehr stark, beim ♀ schwach verbreitert, Zwischenräume der Flügeldecken runzelig gewirkt, nicht deutlich punktiert, selten mit rötlicher Basis der Flügeldecken: a. *maculatus* Pic. L. 10–12 mm. — Algerien. **ciliatus** Seidl.
- 1' Fühler des ♂ von halber Körperlänge, unbewimpert, das 1. Glied wenig verdickt, Vordertarsen des ♂ schwach, des ♀ nicht verbreitert, Zwischenräume der feinen Streifen auf den Flügeldecken auf etwas chagriniertem Grunde sehr fein, flach punktiert. Schwarz, oben veränderlich gefärbt, Halsschild meist rostrot, manchmal mit dunkler Scheibe, Flügeldecken gelb mit

schwarzer Naht und mit gleichem Seitenrande: *N o m i n a t f o r m* ; manchmal dunkel, die helle Färbung der Flügeldecken auf 1—2 Längsmakeln reduziert: *a. maculatus* Pic, oder die Flügeldecken sind einfarbig gelb: *a. pallidipennis* Pic, oder der ganze Körper schwarz: *a. rarus* Seidl.

Unterg. **Adelphinops** nov.

Oberseite sehr fein behaart, Körper schwarz, Flügeldecken oft dunkelbraun, selten hell gelbbraun: *a. fulvipennis* Reitt., manchmal braunschwarz, der Mund, die Fühler und die Beine sowie die Flügeldecken gelbbraun, die Naht der letzteren und eine Längsbinde auf der Scheibe schwarz, die Schenkel getrübt: *v. fulvovittatus* Reitt. l. 7—10 mm. — **Transkaukasus** (Elisabetpol), Araxestal.

**ordubadensis** Reitt.

Unberücksichtigt mussten bleiben wegen zu geringen Anhalts in deren Beschreibungen:

- Helops fragilis* Mén.
- „ *gilvipes* Mén.
- „ *lucidus* Mén.
- „ *caucasicus* Alld.
- „ *inflatus* Cast.

## Index

Abeillei 144, Acanthopus 6, acutangulus 8, 157, acutipennis 11, Adelphinops 168, 169, Adelphinus 165, 168, adimonius 38, Adriani 148, aeneipennis 138, 152, aemulus 141, aenescens 157, aeneus 136, aethiops 161, afer 157, agonum 12, Albertus 16, Alcides 149, aleppensis 28, alicantinus 156, 158, Allardins 164, 167, altivagus 158, amabilis 14, amandanus 25, Amandus 131, amaroides 145, Amasiae 139, Ambrosius 146, anatolicus 136, angulicollis 27, 28, 33, angustatus 12, angustitarsis 29, angustus 20, Anteros 30, anthicoides 15, anthracinus 39, 41, anthrax 41, Antoniae 8, Apolites 20, arabs 31, arboreus 35, 127, arboricola 158, asper 159, asphaltinus 133, 134, assimilis 153, aterrimus 161, atticus 133, azorius 158, azureus 28.

badius 131, barbarus 166, Barthelemyi 27, Batesi 125, batnensis 15, bellator 124, berytensis 10, Besseri 18, biscrensis 15, Bodemeyeri (Hedyphanes) 20, (Probatius) 42, bosporanus 140, brevicollis 149, brevis 149.

calpensis 143, Cambyes 154, capillatus 15, caraboides 6, carbo 164, carbunculus 161, carinatus 113, carinimentum 31, castilianus 40, Catomidius 7, Catomus 7, caucasicus 169, caudatus 128, Cerberus 38, Championi 22, ciliatus 15, 168, cinnamomeus 162, clavicornis 145, clavicus 5, clavimanus 26, coelestinus 29, Coelometopinæ 2, coeruleus 17, coeruleus 30, comatus 15, confertus 159, conformis 160, congener 135, 160, consentaneus 13, constrictus 125, convexifrons 14, convexus 147, corallipes 126, cordatus 137, cordicollis (Hedyphanes) 16, (Probatius) 39, coriaceus 39, corrugatus 41, corrugosus 34, corsicus 165, corvinus 28, crassicollis 164, crenatostriatus 133, 142, cretensis 140, cribripennis (Hedyphanes) 15, (Probatius) 43, Crispinus 140, cunctator 155, curticollis 149,

curvipes 12, cyanipes 31, cylindronotoides 119, Cylindronotus 23, 121, 124  
cyprinus 29.

damascenus 36, dasypus 133, Davidis 24, Demetrius 119, Dejeani 20, De-  
lonurops 24, 25, Dendarus 6, dentipes 6, dermestoides 149, 150, diabolinus  
118, Diastixus 123, 156, dichrous 12, Diecki 40, dilaticornis 146, disgregus  
152, diteras 148, dorsalis 33, Douei 127, dryadophilus 148, 156, Duchoni 26.

ebeninus 41, echinatus 15, Ecoffeti 154, egregius 25, Ehlersi 39, eleodi-  
nus 29, Eligius 145, elliptipennis 161, elongatus 16, Emgei 43, Enoplopina,  
Enoplopus 6, Entomogonus 21, 23, 26, Erionura 21, 23, erivanus 126,  
estrellensis 143, euboecis 43, Euboens 165, 167, europus 20, Euryhelops 21,  
118, Entelogonus 24, exaratus 134, excavatus 127.

Faldermanni 145, fallax 13, Fausti 26; femoratus 124, filum 114, flavi-  
pes 125, flavus 14, Fleischeri 130, Foudrasi 137, foveicollis 167, foveolatrias-  
tus 15, foveolatus 39, fragilis 169 Frivaldszkyi 12, Fülei 34, fulvipennis 169,  
fulvipes 12, fulvovittatus 169, fundatur 139, funestoides 126, funestus 126, fusi-  
formis 25, fuscus 163, futilis 158.

gagatinus 160, Gassneri 27, Gebieni (Entomogonus) 28, (Hedyphanes) 19,  
Gebieni (Zophohelops) 120, Genei 144, Germari 41, Ghilianii 157, gibbi-  
collis 44, 125, gibbithorax 44, gibbosus 125, gibbus 36, gigantea 23, gilvipes 169,  
glabriventris 31, glorificus 138, gloriosus 138, gomerensis 160, gossypiatu 15,  
gracilicollis 9, gracilior 166, gracilis 13, graecus 149, grajus 43, grandicollis 127,  
granicolis 42, graniger 162, granipennis 37, granulatus 39, granulifer 39, gra-  
tus 114, Gunarellus 22, 114, Gunarus 22, 115

harpaloides 147, Hedyphanes 7, 15, Hedyphanina 6, Hegemonini 3,  
Helleri 163, Helopelius 123, 152, Helopinae 3, Helopini 5, helopinus 28,  
Helopidoxus 32, 44, helopioides 15, Helopocerodes 122, 144, Helopogonus  
122, 150, Helopondrus 123, 153, Heloponotus 122, 126, Helopotrichus 32,  
44, Helops 21, 30, Henoni 14, heres 144, 154, hesperides 10, heteromorphus  
156, Hexarthron 4, Heydeni 116, hiatus 15, hierochonticus 13, hirtipennis 9,  
hirtulus 115, 116, hirtus 15, hispanus 143, humeridens 139.

ibericus 157, iconiensis 28, immarginatus 33, immargo 30, impressiceps 144,  
impressicollis 17, 145, impressus 138, incanus 166, incultus 136, in-urvus 136,  
infernus 159, inflatus 169, insignis 31, interspersus 116, interstitialis 39, intri-  
catus 138, irregularis 15.

juncorum 12.

Kobelti 36, Koltzei 18, Korbi 129, kurdistanus 139.

lacertosus 34, 41, Laeninae 2, laenoides 11, laevicollis 8, laevigatus 147,  
laevioctostriatus 148, laeviusculus 117, lanipes 136, lapidicola 118, laticollis  
(Hedyphanes) 16, (Pelorinus) 34, 38, latimargo 29, latissimus 6, Lazarus 118,  
Leacocianus 153, lepidus 10, liliputanus 115, linearis 43, lineatus 153, litigiosus  
141, longipennis 150, 166, longulus 43, lordiscelis 136, lucidicollis 8, lucidus 169,  
lucifugulus 161, lucifugus 159, lugubris 124, luridus 135, lutosus 20.

macellus 115, maculatus 168, Mannerheimi 17, maroccanus 31, 166, Mars-  
euli 161, Martini 142, Matthiesseni 18, mauritanicus 115, maurus 36, Melchi-  
ades 147, melas 34, 35, Menetriesi 19, meridianus 137, Mesohelops 31, meso-  
stena 4, metallescens 165, micantipennis 37, Mimonti 168, minutus 116, Miso-  
lampidini 3, Misolampidius 4, moabiticus 129, modestus 166, molytopsis 5,  
monilicornis 117, montanus 114, mori 33, morio 5, myops 42.

Nadari 120, Nalassus 122, 147, nanus 116, narzissus 114, Nephodes 164, 165, Nephodina 164, Nesotes 123, 158, nevadensis 142, niger 14, nigricans 158, nigroaeneus 156, 158, nigropiceus 133, nitens 161, nitidicollis 158, nitidipennis 35, nitidus 125, nodicornis 117, nodifer 152, nycteroides 19.

obesus 39, 42, obliteratus 160, obsoletus (Catomus) 10, (Raiboscelis) 28, obtusangulus 12, 156, 158, obtusatus 158, obtusus 25, ocularis 19, oculatus 167, Odocnemis 122, 127, Oliveirae 34, Omaleis 122, 137, opertus 132, ophonoides 139, 142, ophoniformis 143, ordubadensis 169, ovipennis 116, ovulum 151.

pallidipennis 168, pallidus 151, Parablops 167, parvicollis (Hedyphanes) 17, (Probaticus) 32, parvulus 116, pellucidus 151, Pelorinus 32, 33, peropacus 36, perplexus 127, persicus 10, Peyronis 25, phaeacus 148, pharnaces 147, picescens 158, piceus 137, picipes 149, picinus 154, piger 157, piligerus 115, pilosulus 9, pindicus 142, Platydemiae 2, planipennis 144, planivittis 138, p'epjus 150, plicatulus 113, Pluto 160, poeciloides 139, politicollis 10, ponferradanus 38, ponticus 154, porrectus 158, portosanctanus 162, praelongus 128, Priapus 35, Probaticus 21, 32, prolixus 9, Prometheus 43, prophetea 139, protensulus 141, protinus 132, provocator 9, pseudoclarus 134, Pseudoparablops 167, Ptilonyx 4, puber 14, pubescens 166, pubiventris 18, pulcher 138, pullus 37, pulvinatus 156, punctatus 128, puncticollis (Hedyphanes) 15, 164, (Probaticus) 41, punctipennis 158, pygmaeus 12, pyrenaeus 141.

quadraticollis 41, quadratus 162, quadricollis 29, quisquilius 149.

Raiboscelis 21, 28, rasmus 168, recticollis 135, Reitteri 6, rhynchophorus 13, rimosus 158, robustus 41, Rossii 30, rotundicollis 12, 158, rubripennis 4, rufescens 116, 118, rufipes 39, rufulus 116, rugipennis 5, 151, rugipleuris 30, rugosus 36.

saphyrinus 26, sardiniensis 167, sareptanus 154, saturninus 155, Scaphidemi 2, Schmidt 36, Schusteri 133, scutellatus 139, Seidlitz (Catomus) 13, (Hedyphanes) 17, semiobscurus 10, semiopacus 147, semiruber 10, serbicus 139, seriegranatus 129, Sicardi 14, sculus 12, soricinus 15, specularifer 147, sphaericollis 44, Spiridion 121, splendidulus 118, Steindachneri 137, Stenohelops 22, 113, Stenomacridius 8, Stenomax 122, 136, Stenophanes 4, Stenophanes 4, Stephanus 121, Steveni 31, strangulatus 130, striatus 148, strigipennis 4, Sturm 127, subaeneus 22, 156, 158, subchalybaeus 150, 167, subdepressus 158, 167, sublinearis 115, submetallicus 15, subniger 11, subrugosus 36, superbus 44, Synesius 164, syriacus 29.

tagenoides 12, 16, tantillus 117, tardus 39, tarsatus 35, tauricus 127, tenebricus 42, tenebrioides 135, Tenebrioninae 2, tentyrioides (Misolampidius) 5, (Hedyphanes) 17, (Probaticus) 32, Terenni 33, testaceipes 13, testaceus 151, thalassinus 158, Theanus 36, tingitanus 117, tiro 119, tomentosus 44, transversus 158, tripolitanus 36, tuberculatus 131, 132, tuberculiger 131, tuberculipennis 163, tumidicollis 28.

umbrinus 126.

Valdani 31, valgus 129, velikensis 6, verrucosus 153, vexator 138, 153, vicinus 33, villiger 165, villosipennis 44, villosus 115, violaceus 33, Virgilius 11, 152, viridicollis 151.

Walkeri 115.

Xanthomus 123, 151.

zabroides 146, 149, Zolotarewi 121. Zophohelops 22, 118, Zoroaster 35.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der palaearktischen Helopinae. \(Col. Tenebrionidae\). 113-171](#)